



DIE STADTHEILZEITUNG VON HÖTTING-WEST UND KRANEBITTEN

WESTWIND



15. Dezember Fahrplanwechsel IVB

Am 15. Dezember 2019 tritt ein neuer Fahrplan in Kraft. Dabei wird das Bus- und Bahnangebot auf KundInnenbedürfnisse und geänderte Anforderungen angepasst. Ein Fahrplanwechsel bedeutet nicht nur eine Änderung von Gewohnheiten, da sich Zeiten und Linienwege ändern, sondern auch viel Arbeit – in den unterschiedlichsten Abteilungen der IVB. „Vor allem im Vorfeld“, betont IVB-Ge-

Betrieb der 2er und 5er zu verbessern. Auch die fehlenden Fahrzeuge kommen nach und nach an. „Hier arbeitet unter anderem die Werkstatt auf Hochdruck, um die Trams für den Einsatz fit zu machen“, erklärt DI Martin Baltes. „Der Fahrplanwechsel bedeutet jede Menge Herausforderungen für uns alle. Ich hoffe, dass wir diese – wie bei vergangenen Fahrplanwechseln auch – meistern werden.“

Linie A: Der A fährt ab Fahrplanwechsel abends und am Sonntag mit einem zusätzlichen Fahrzeug und verlängert bis Allerheiligenhöfe. Damit werden die Umlaufzeiten wesentlich verbessert.

Linie H: Die Buslinie H wird künftig nur noch bis Allerheiligenhöfe unterwegs sein und zwar von Montag bis Samstag im 30-Minuten-Takt. Sonntags und abends fährt der H nicht, hier wird dann der A als Ersatz bis Allerheiligenhöfe verlängert. Der H wird generell mit der Linie (L)K vertaktet und die Schulfahrten über Sadrach nach Allerheiligen werden als Linie (L)K geführt.

Linie LK bzw. K: Aus der Linie LK wird ab 15. Dezember die Linie K. Die Linie K wird künftig im Halbstundentakt bis zur Haltestelle Terminal Marktplatz erweitert. Jeder zweite Bus fährt von Allerheiligen weiter bis Terminal. Fahrgäste können also entscheiden, ob sie in die Tram umsteigen oder bis zum Terminal mit dem K fahren möchten. Die Einschübe werden weiterhin ab Lohbachsiedlung Ost als Linie 5E geführt. Grundsätzlich wurden auf allen Linien die Fahrzeiten dem Realfahrplan angepasst. Dazu wurden Tausende von Fahrten in der Echtzeit

über drei Monate ausgewertet und dementsprechend die Fahrzeiten angepasst. Zudem werden einige Haltestellen im Westen umbenannt. Aus der Haltestelle Kranebitten der Linien K und N8 wird künftig die Haltestelle Andreas-Dipauli-Straße. Die Haltestelle Kranebitten Klammgeist – ebenfalls der Linien K und N8 – heißt ab 15. Dezember Kranebitten Bahnhof. Die Haltestelle Höttinger Auffahrt an der Layrstraße wird zur besseren Orientierung nur für die Linien A, H, K und N8 in Layrstraße umbenannt. „Wir wissen, dass diese Änderungen zunächst mit Umständen verbunden sind, jedoch werden die Maßnahmen langfristig sicherlich die KundInnenzufriedenheit steigern können“, betont DI Martin Baltes.

Bei Fragen zum Fahrplanwechsel können sich Fahrgäste gerne an das IVB-KundInnencenter in der Stainerstraße 2 wenden. Ab Anfang Dezember sind die neuen Fahrpläne dort auch als kostenlose Drucksorte erhältlich oder auf www.ivb.at online abrufbar.

IVB Leila Djulic



Ein roter IVB-Bus in der Kranebitter Allee, 2019

Foto: IVB/Berger

schaftsführer DI Martin Baltes. So mussten für den erweiterten Trambetrieb mit den Linien 2 und 5 viele KollegInnen zusätzlich als TramfahrerInnen ausgebildet werden. Und auch für die neuen Bahnen – also die Fahrzeuge selbst – waren Schulungen notwendig. „Dafür sind mehrere TrainerInnen seit Wochen im Einsatz“, erzählt DI Martin Baltes. Nach dem schwierigen Start auf den Linien 2 und 5 im Jänner wurde bei der Erstellung der neuen Fahrpläne auch auf diese Problematik Rücksicht genommen. Gemeinsam mit der Stadt Innsbruck und dem Lieferanten der Trams wurden in den letzten Monaten zahlreiche Maßnahmen erarbeitet, um den

Die wichtigsten Details zum Fahrplanwechsel im Westen:

Linie 2 + 5: Mit Fahrplanwechsel fährt die Linie 5 wieder ihre gewohnte Strecke und geht nicht mehr in der Linie 2 auf, das Angebot auf der Linie 2 wird daher wieder zurückgefahren. Auf beiden Linien wurden die Fahrzeiten an den Realfahrplan angepasst. Die Linie 2 wird von Montag bis Freitag im 5/10-Minuten-Takt fahren, am Samstag im 10-Minuten-Takt, sonntags und abends im 30-Minuten-Takt bis Peerhofsiedlung. Die Linie 5 fährt wieder von Montag bis Freitag im 15-Minuten-Takt, am Samstag im 20-Minuten-Takt und sonntags und abends im 30-Minuten-Takt.



Seitenwind

Silberstreif in Kranebitten

Der Silberstreif erscheint immer am Horizont. Dieser liegt von mir aus gesehen im Westen. Also nichts wie hin! Ich kenne die Stimme, die mir in der Linie T verkündet: „Gasthof Kranebitten, Kernzonengrenze“. Die Frage ist nun nicht, wo ist die Kernzonengrenze, sondern wo ist der Gasthof Kranebitten? Er ist verschwunden wie die anderen Gastbetriebe, die ich seit meiner Kindheit mit Kranebitten identifiziere. Meist waren es Sonntagnachmittage, an denen unsere Familie von der Hungerburg über den Gramartboden, vorbei am Höttinger Bild bis zum Kerschbuchhof wanderte. Dort tranken meine Eltern ein Bier. Meine Mutter genoss ihren geliebten „Grauen Kas“. Ich mochte diesen nicht und bekam eine „Saure Wurst“ und ein Saftl. Wenn wir an einem Sonntag zu spät dran waren – meist war es mein Vater, der bezüglich des Wanderns nicht so zog, hatte er doch die Woche auf seinen Dienstreisen verbracht und wollte lieber zu Hause bleiben – gelangten wir immerhin bis zum Gasthof Kranebitten. Unsere Mutter schaffte uns Kinder mit dem „F“ über die Kranebitter Allee, vorbei an Wiesen, Flugplatz, Lohbachsiedlung und Mannerhäusl bis zur Endstation, an der der Bus den Gasthof umrundete, bevor er wieder stadteinwärts davonbrauste. Stundenlang beschäftigten wir Kinder uns mit dem „Ringelspiel“ des Gasthofs, einem Karussell aus dunklem Holz, das wir eigenhändig in Bewegung setzten, darauf Schwindelanfälle bis zum Erbrechen bekamen und die Grundlagen des Coriolis-Phänomens in der Praxis erfuhren. Ganz zuletzt kam noch die Klammstube als moderneres Gasthaus dazu. Der Kerschbuchhof

hat seinen Gastbetrieb schon seit Jahrzehnten eingestellt, die beiden anderen Lokalitäten sind verschwunden. Dafür ist eine Menge an Menschen zugezogen. Häuslbauer und andere Stadtrandliebhaber, die mit Wohnungen zufrieden sind, haben sich hier nahe der Natur niedergelassen. Früher war Kranebitten also ein Ausflugsziel, nun will es ein Stadtteil sein. Wieso will? Es ist doch einer und hat sogar eine eigene Pfarre! Um ein echter Stadtteil zu sein, braucht Kranebitten eine Infrastruktur. Gasthäuser gehören dazu, die sind aber verschwunden. Auch wenn das „Garda“ gutes Essen bietet, so ist es doch kein echtes Gasthaus, denn ein solches ist nicht Anhängsel eines Campingplatzes. Auch das Strandcafé ist keines, so angenehm und schön gelegen dieses Lokal auch ist. Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist auch ein Teil der Infrastruktur. Diese ist nun wieder schlechter geworden, weil der „LK“ nur mehr im 15-Minuten-Takt verkehrt und der „T“ wie erwähnt die Gegend nur in der Nähe des nicht mehr existierenden Gasthofs Kranebitten tangiert. Auch wenn es positiv ist, dass Allerheiligen durch die bisher ausschließlich auf Kranebitten konzentrierte Linie eingebunden wird, so sind manche Bewohner sauer, wenn sie nach dem Einsteigen in „ihren LK“ irrtümlich in Allerheiligen landen oder an der Endhaltstelle vergessen werden, weil der Bus in seinem Stress diese nicht mehr anfährt. Schließlich braucht ein echter Stadtteil noch Einkaufsmöglichkeiten. Diese gab es bisher überhaupt noch nicht. Nun hat in Kranebitten ein kleiner M-Preis seine Pforte geöffnet. Das ist der Silberstreif am Horizont. Auf die weitere Entwicklung dürfen wir gespannt sein.

Otto Licha

Wahltippspiel zur Nationalratswahl



Die Siegerinnen des Wahltippspiels mit dem Sponsorvertreter Mag. Patrick Dierich (l.) und Direktor Georg Klammer (r.)

Foto: Gymnasium Ursulinen Innsbruck

Als Anreiz, sich mit der Nationalratswahl 2019 besonders zu beschäftigen, haben Ursulinen-Oberstufen-Schüler und Schülerinnen wie schon bei der EU-Wahl die Möglichkeit gehabt, bei einem „Wahl-tipp-Spiel“ mitzumachen und zu gewinnen. Jede/r Teilnehmer/in hatte dabei zunächst spezielle Fragen zur Wahl zu beantworten und musste dann für jede wahlwerbende Partei den voraussichtlichen Stim-

menanteil (in Prozent) tippen. Bei allen Tipps wurden die Abweichungen vom geschätzten Prozentwert jeder Partei zum tatsächlichen erreichten Stimmenanteil ermittelt und aufsummiert. Gewonnen hat jener Tipp mit der kleinsten Abweichungssumme. Die drei besten Tipps wurden mit Unterstützung des Airport Innsbruck prämiert!

Direktor Georg Klammer

Poststelle Technikerstraße 1 aufgelassen

Wie der Redaktion am 2. Oktober mitgeteilt wurde ist seit Ende September unserer Postpartner geschlossen. Die Trafik in der Technikerstraße 1 hat die Zusammenarbeit mit der

Post beendet. Wer jetzt sein nicht zugestelltes Paket abholen will, muss bis ins EKZ-West fahren.

Redaktion Westwind





März - Mai 2020

Wir freuen uns schon auf Ihre Beiträge für die nächste Ausgabe!

Senden Sie diese an
redaktion@westwind.or.at

Der Redaktionsschluss ist am
31.01.2020

In Kranebitten hat Politik einen hohen Stellenwert

Wir meinen damit die politische Arbeit und dazu gehört ganz klar die Information der interessierten Bevölkerung im Austausch mit Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern und weiteren Beteiligten. Schon Aristoteles bezeichnete den Menschen als „zoon politikon“, als „soziales, politisches Wesen“. Daran ließ auch die Bürgerversammlung in Kranebitten am 7. Oktober keine Zweifel aufkommen, war doch der Pfarrsaal mit ca. 140 Personen bis zum allerletzten Platz besetzt. Mit BM Willi, VBMⁱⁿ Oppitz-Plörer, VBM Gruber und den Stadträtinnen Schwarzl und Mayr war nahezu der gesamte Stadtsenat gekommen. Dekan Bernhard Kranebitter, unser sehr interessierter Pfarrer, hörte aufmerksam zu. Die zuständigen Ämter

in Stadt und Land waren mit den Herren Andexlinger, Pfleger und Allinger-Csollich hochrangig vertreten. Für die IVB waren die Herren Maier und Gumz anwesend, um über die Änderungen beim „LK“ zu berichten. Mit den Herren Ölz, Gohm und Nocker hatten sich wichtige Partner eingefunden. Viel Applaus als Ausdruck der Freude erntete Peter Paul Mölk, als er die Öffnung des miniM am 17.10. ankündigte. Das Spektrum der Themen war vielfältig: Vom giftigen Greiskraut (Tina Thurner) über Verkehr und Flughafen (vertreten durch die Herren Dierich und Strasshofer) bis hin zur Regionalbahn und möglichen künftigen Stadtteilentwicklung (präsentiert durch die Herren Allinger-Csollich, Andexlinger und Pfleger) wurden

die Sachgebiete in mehr als zwei Stunden vorgestellt und erörtert. Bei der künftigen Entwicklung von Kranebitten stehen wir noch ziemlich am Anfang, noch weit weg von Entscheidungen. Es wird zu klären sein, wo denn ein Stadtteilzentrum mit der erforderlichen Infrastruktur sinnvollerweise platziert werden könnte, aber auch, was wie auf dem Harterhofplateau entstehen kann, ohne bestehende Strukturen und damit die Menschen die hier wohnen, zu beeinträchtigen. Als ersten Schritt wird es dazu voraussichtlich im Dezember einen Workshop geben. Neben einer Reihe von Experten und Partnern ist auch der Stadtteilverein INITIATIVE LEBENSRAUM KRANEBITTEN zur Mitarbeit eingeladen. Wir werden die Interessen

der Kranebitter Bevölkerung bestmöglich vertreten. Ein besonderer Dank gilt allen Anwesenden für die große Disziplin und den respektvollen Umgang miteinander während der ganzen Versammlung und natürlich dem Herrn Bürgermeister für seine abschließenden Worte. Wir sind überzeugt, dass alle von diesem guten Miteinander profitieren und es damit gelingen wird, den Lebensraum Kranebitten auch für die Zukunft so sensibel zu entwickeln, dass die Bewohner gerne hier leben – die alten wie auch die neu hinzukommenden.

Hildegard Auer



RISTORANTE GARDA

Kranebitter Allee 216,
6020 Innsbruck
(am Campingplatz Kranebitten)

Warme Küche bis 22.00 Uhr

Wir reservieren Ihnen gerne einen Tisch!

Rufen Sie uns an unter 0512 / 279558-51



info@ristorante-garda.at

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag und Feiertage
12.00 Uhr - 23.00 Uhr

Montag geschlossen / Ruhetag
(außer der Montag ist ein Feiertag – dann ist das Garda geöffnet und der Ruhetag verschiebt sich auf den Dienstag)

Das Restaurant bleibt vom 23. bis einschließlich 25.12. geschlossen und ist am 26.12. wieder geöffnet.



**Wir wünschen unseren Gästen ein gesegnetes Weihnachtsfest
und viel Glück und Erfolg im Neuen Jahr.**

350 Jahre Universität Innsbruck

Die Universität Innsbruck feierte ihr 350-jähriges Bestehen mit einem bunten Programm voller Höhepunkte. Am 15. Oktober 1669 genehmigte Kaiser Leopold I. die Einhebung des „Haller Salzaufschlags“, der Sondersteuer zur Finanzierung einer Tiroler Landesuniversität. Dies war die Geburtsstunde der Universität Innsbruck, denn mit diesem Geld konnte aus dem Jesuitengymnasium eine Universität entstehen. Seitdem ist die Universität Innsbruck eine wesentliche Triebfeder für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung Tirols. Mit rund 28.000 Studierenden und 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist sie heute die größte Bildungseinrichtung in Westösterreich, eine der führenden Forschungsuniversitäten des Landes und prägt die Region. Ihr 350-jähriges Jubiläum feierte die Universität mit zahlreichen Veranstaltungen. Eröffnet wurde das Jubiläumsjahr am 31. Januar mit einem Konzertabend im Congress Innsbruck, in dem ein Auftragswerk von Manuela Kerer zur Uraufführung kam. Ein weiteres Highlight im Jubiläumsprogramm stellte das Fest



Stadt und Land feierten die Universität am 15. Oktober mit einem außergewöhnlichen Festakt

Foto: Uni Innsbruck

der Wissenschaft von 14. bis 16. Juni rund um die Universitätsstraße in Innsbruck dar. Rund 10.000 Besucherinnen und Besucher haben dieses Angebot der Universität, Wissenschaft im direkten Austausch mit Forscherinnen und Forschern hautnah zu erleben, gerne angenommen. Rund um den 15. Oktober – den historischen Gründungstag der Universität Innsbruck – folgte mit der Festwoche der Höhepunkt des Jubiläumsjahrs: Stadt und Land feierten ihre Universität mit einem außergewöhnlichen Festakt im Tiroler Landestheater. Eine Präsentation der neuverfassten Universitätsgeschichte, ein Festkonzert, eine multireli-

giöse Begegnung und ein großer Uniball zum Jubiläum rundeten das vielfältige Programm der Festwoche ab. Darüber hinaus stellten im Jubiläumsjahr zahlreiche Projekte im öffentlichen Raum, Vorträge und ein eigenes Führungsprogramm die Universität Innsbruck, ihre Leistungen und Anliegen 2019 in den Mittelpunkt.

Zukunft Denken

Da das Jubiläumsjahr 2019 für die Universität Innsbruck aber nicht nur Gelegenheit ist, bisher Erreichtes zu feiern sondern auch und vor allem Anlass, die Bedeutung der Universität für die Region und die Wechselwirkung mit der Gesellschaft noch

stärker herauszuarbeiten, bildet ein Diskussionsforum den Abschluss der Feierlichkeiten 2019. Vom 20. bis 22. November werden Expertinnen und Experten mögliche Szenarien, Denkansätze und Perspektiven für die Zukunft unserer Gesellschaft vorstellen und in interaktiven Formaten mit den Menschen aus der Region diskutieren. Für jeden der vier geplanten Blöcke hat die Universität aus dem Kreis der ProfessorInnen KuratorInnen bestellt, die die Halbtage ausgestalten. Namhafte RednerInnen wie die österreichische Philosophin und Publizistin Isolde Charim, Neuropsychologin Claus Lamm und die ehemalige dänische Umweltministerin Ida Auken nehmen spannende Themen auf und laden zum Zuhören und Mitdiskutieren ein.

Weitere Informationen:
<http://bit.ly/zukunftdenken>

Dr. Christian Flatz,
Universität Innsbruck



Eins für alle.

Besuchen Sie die Hallenbäder und Saunen der IKB:

- Hallenbad Amraser Straße
- Hallenbad Olympisches Dorf
- Hallenbad Höttinger Au
- Dampfbad Salurner Straße

0800 500 502 / www.ikb.at

Sprudelt den Alltag weg.

ENERGIE • INTERNET UND IT • WASSER UND ABWASSER • ABFALL • BÄDER
Eins für alle.

„Der Funke springt über“

44 Jubilare der Volkshochschule Innsbruck geehrt

„Wir merken die eigene Begeisterung der Kursleitung und der Funke springt über.“ Dieses und weitere Zitate aus einer Umfrage der Volkshochschule Tirol führte Vereinsvorsitzende Christine Oppitz-Plörer an, als Sie am 11. Oktober über 40 in der Volkshochschule Innsbruck engagierte Personen für ihre langjährige Tätigkeit ehrte. Gemeinsam mit dem Generalsekretär des Verbands Österreichischer Volkshochschulen (VÖV), Gerhard Bisovsky, überreichte sie 20 Ehrenurkunden an Kursleitungen und MitarbeiterInnen, die bereits mehr als zehn Jahre für die Volkshochschule tätig sind. 16 Personen erhielten außerdem ein Verdienstzeichen für mehr als 20 Jahre Engagement und 8 Personen wurden mit dem Großen Verdienstzeichen für ihre außerordentliche, über 30-jährige Betätigung im Interesse der Volkshochschule Tirol geehrt. Der Jubilar mit der längsten Dienstzeit unter den Anwesenden war der ehemalige Landesgeologe Peter Gstrein, der seit 1967 und bis heute sehr erfolgreich bergbauliche Führungen über die Volkshochschule Innsbruck anbietet. „Mit über 780.000 Teilnahmen pro Jahr sind die Volkshochschulen Österreichs größter Anbieter von Erwachsenenbildung“, betonte VÖV-Generalse-



Im Bild (v.l.n.r.): Dr.in Silvia Caramelle (VHS Tirol Vizepräsidentin), Gisela Mayr, Anna-Maria Missethon (beide Kursleiterinnen für Bewegung), Dr. Gerhard Bisovsky (VÖV-Generalsekretär), Sigrd Strauß (Zweigstellenleiterin und Vorstandsmitglied), Prof. Mag. Johannes Pfeil (Kursleiter für Bewegung), Mag.^a Christine Bitsche (Fachbereichsleiterin Sprachen), Dr. Peter Gstrein (Leiter bergbaulicher Führungen), Rupert Larl (Kursleiter für Fotografie), em. Univ.-Prof. Dr. Christian Smekal (Vorstandsmitglied a.D.), Mag.^a Christine Oppitz-Plörer (Vereinsvorsitzende) und Mag.^a Birgit Brandauer (Geschäftsführerin der VHS Tirol)

Foto: VHS Tirol/Schischkoff

ekretär Gerhard Bisovsky. „Diese starke Aktivität ist nur dank einer Vielzahl an engagierten, pädagogisch qualifizierten Kursleitungen und einem Team, das sich Tag für Tag für ein Bildungsangebot für die breite Bevölkerung einsetzt, möglich.“ Die Volkshochschule Tirol arbeitet derzeit im ganzen Bundesland mit über 800 Kursleitungen verschiedenster Wissensgebiete zusammen. **Über die Volkshochschule Tirol** Die Volkshochschule Tirol ist ein gemeinnütziger, unabhängiger Verein und eine Einrichtung der allgemeinen Erwachsenenbildung. Ihr Ziel ist es, ge-

maß dem Motto „Wissen für alle“ ein vielfältiges, qualitätsvolles und kostengünstiges Bildungsangebot für die Tiroler Bevölkerung bereitzustellen. Die VHS führt jährlich circa 3.400 Veranstaltungen und Kurse in über 60 Gemeinden in Tirol durch, davon etwa die Hälfte in Innsbruck. In den 25 Zweigstellen im ganzen Bundesland werden unter anderem regelmäßige Sprach-, Kreativ- und Bewegungskurse angeboten. Im Bildungsjahr 2017/18 verzeichnete die VHS Tirol insgesamt über 34.000 Teilnahmen.

Claudia Endrich

Nah versorgt durch einen miniM in Kranebitten



Der neue MPPreisMini in der Anna-Dengel-Strasse 2

Foto: ILK

Das lange Warten und Hoffen hat ein Ende. Seit 17. Oktober gibt es die kleine Variante von MPREIS in der Anna-Dengel-Strasse 2. Bereits die ersten Kunden drückten ihre Freude und Überraschung aus: „Da gibt es ja wirklich alles!“ Ein sehr klug ausgewähltes Sortiment, geschickt arrangiert, ja sogar eine kleine Sitzzecke zum Kaffeetrinken laden zum Einkaufen und Verweilen ein und fast alle kommen zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Manche haben sich ein kleines Ein-

kaufswagerl (= Trolley) angeschafft – eben deshalb, weil der Einkauf nun ohne Auto möglich und sehr zu empfehlen ist. Was auf keinen Fall unterschätzt werden darf, ist die wichtige Tatsache, dass der miniM nicht nur unser Nahversorger, sondern auch ein Treffpunkt ist, der das Miteinander im Stadtteil stärkt. Danke an MPREIS, an die Stadt, den Bauträger und alle sonst Beteiligten.

Hildegard Auer



Die KursleiterInnen freuten sich sehr über die Anerkennung ihrer langjährigen pädagogischen Leistungen

Foto: VHS Tirol/Schischkoff

Das „verflixte 7. Jahr“ ist vorbei!

Warum es eigentlich so einen schlechten Ruf hat, das 7. Jahr, weiß ich nicht. Wir Frauen von der Wäscheleine können nichts Schlechtes sagen über die 365 Tage, die hinter uns liegen. Unser Geburtstag ist der 18. Oktober 2012, wir haben also inzwischen das 7. Jahr vollendet. Wir freuen uns und sind stolz darauf, dass wir so einen langen Atem haben. Mit unserer Kondition ist es gut bestellt! Das kommt auch daher, dass wir Sinn in unserer Tätigkeit finden. Wir sehen jeden Donnerstag aufs Neue, dass unsere ganz konkrete Arbeit gebraucht wird. Jede Woche kommen Menschen schon

lange vor unserer Öffnungszeit, stellen sich an und warten, damit sie notwendige und manchmal auch hübsche Kleidungsstücke für ihre Kinder bei uns finden. Am Donnerstag, dem 17. Oktober, waren es besonders viele und auch Besucherinnen und Besucher unseres Tages der offenen Tür waren dabei. Das liebevoll aufgebaute Buffet mit all den hausgemachten Köstlichkeiten fand großen Anklang. Gemeinsam mit dem Kolpinghaus, dem die Müllvermeidung auch ein wichtiges Anliegen ist, haben wir diesmal auf Papp-teller und Plastikbecher verzichtet. Was wünschen



Einige Mitarbeiterinnen der Wäscheleine

Foto: Eva Schwarz

wir der Wäscheleine? Am schönsten wäre es, wenn wir sie gar nicht mehr brauchen würden. Wenn einerseits hochwertige, langlebige Kleidung gekauft würde, andererseits jeder Mensch sich diese auch leisten könnte. Aber

das gehört wohl mehr in die Kategorie der Wunschträume. In der Realität ist es besser, wir wünschen der Wäscheleine noch viele Jahre! Hoch soll sie leben!

G.M.



Herlinde Keuschnigg, Geschäftsführung "Aktion Leben" und Christoph Ursprunger, Geschäftsführer Kolpinghaus

Foto: Eva Schwarz

Verleihung Gütesiegel Gesunde Schule an die HLWest

Am 24. September 2019 wurde unsere Schule für ihre vorbildliche ganzheitliche Gesundheitsförderung mit dem Gütesiegel Gesunde Schule Tirol – sozusagen mit dem „Oscar“ für Gesunde Schule ausgezeichnet. Die feierliche Verleihung fand in der Stadtbibliothek Innsbruck statt, geehrt wurden insgesamt 19 Tiroler Schulen aller Schultypen, die Vertreterinnen und Vertreter der Kooperationspartner, Beate Palfrader (Land Ti-

rol/Bildung), Paul Gappmaier und Werner Mayr (Bildungsdirektion), Irmgard Plattner (PHT) waren anwesend. Die HLWest bedankt sich bei allen Lehrer*innen, Schüler*innen, Mitarbeiter*innen der Verwaltung sowie dem Gütesiegel-Team. Ihr alle habt dazu beigetragen, dass wir diese Auszeichnung erhalten haben.

Mag. Martina Lasser
Direktorin



v. li nach re: Mag.^a Maria Amoser, Dr. Mag.^a Irmgard Plattner (Vize-
torin PH Tirol, Dir. Mag.^a Martina Lasser, Mag.^a Alexandra Hager-
Aschenwald

Foto:



Sehen ist mehr Gebrauchsanweisung für unsere Augen

Mit Gebrauchsanleitungen ist das so eine Sache. Würde man sie lesen und befolgen, dann könnte man neue Geräte optimal verwenden. Was aber tatsächlich passiert ist, dass man sich die Zeit zum Lesen der Gebrauchsanleitung nicht nimmt und das Neue so verwendet wie es leicht möglich ist. Neue Geräte werden durch diese eingeschränkte Art der Verwendung jedoch nicht kaputt. Bei unserem Sehorgan ist das aber etwas ernster. Verwendet man sein Sehorgan nicht in der ganzen natürlichen Vielfalt, dann entstehen Probleme durch nicht Gebrauch dieser vernachlässigten Rezeptoren und den dazugehörigen Verbindungen zum Gehirn. Da unser Gehirn darauf spezialisiert ist Energie sparend zu arbeiten werden die Areale die man nicht so sehr benötigt einfach zurückgesetzt. Wenn man sie dann gebrauchen könnte funktionieren sie nicht mehr optimal.

Warum ist das so?

Sehen ist eben mehr!

Sehen passiert automatisch, so wie wir es in und durch unser Umfeld gelernt haben, aber ist es dadurch auch optimal? Wenn man sehen lernen kann, dann kann man es auch eventuell nicht ganz richtig lernen. Viele Menschen können sich nicht vorstellen, dass man seine Augen auch falsch verwenden kann und dass dadurch

Sehgewohnheiten entstehen, die zwar das Sehen im Moment ermöglichen aber auf Dauer sehr viel Kraft kosten. Dass dem so ist habe ich in meiner langen Praxis feststellen müssen. Das Thema „Was kann ich tun“ ist immer nur dann aktuell wenn es spürbare Veränderungen der Sehsituationen gibt. Wenn man jetzt genug Kraft zur Verfügung hat, weil man noch jung ist oder seine Leistungsgrenze noch nicht erreicht hat, oder mit einem Hilfsmittel die Defizite und Symptome die sich ergeben beheben kann, dann kommt man mit diesen Sehgewohnheiten und Hilfsmittel wieder ein gewisse Zeit über die Runden. Man gewöhnt sich an diese Sehgewohnheiten und ist dann sehr gerne bereit sie bei jeder Situation anzuwenden. Auf diese Signale richtig reagieren, indem man auf der einen Seite medizinischen Rat sucht aber auf der anderen Seite sein Sehen so gestaltet, das Probleme gar nicht oder nur reduziert auftauchen ist in der heutigen Zeit besonders wichtig. Wenn man bedenkt, dass bequemes Sehen eben nur in der natürlichen Vielfalt optimal passieren kann, dann sollte einem auch klar sein, dass dieses angepasste und eingeschränkte Sehen auf Dauer zu einem Leistungsverlust und auch zu Nebenwirkungen führen kann und wird. Es gilt daher diesen Nebenwirkungen vorzubeugen und sich mit den Sehgewohnheiten zu beschäftigen. Diese Kenntnisse versuche ich seit ca. 40 Jahren in Beratungen und Seminaren zum Thema „Sehen, Wahrnehmen und Spüren“, „Die Kunst des Schauens“, „Wenn der digitale Stress ins Auge geht, richtig sehen am Bildschirmarbeitsplatz“, „Gebrauchsanleitung für die Augen“ weiterzugeben. Dabei geht es nicht nur um ein Training

Körperliche Bewegung als Glücksfabrik

Der Herbst ist wieder ins Land gezogen und mit ihm die vielfältige Pracht an bunten Blättern. Die Tage werden kürzer, kühler und die Nächte kälter. Auch wenn es daher nicht mehr so verlockend ist, sollte man regelmäßige Bewegung nicht vernachlässigen. Denn sie hat einen positiven Einfluss auf unseren Körper und ist wichtig, dies belegen zahlreiche Studien. So wird nicht nur das Herz-Kreislaufsystem verbessert, sondern auch das Immunsystem gestärkt und Krankheiten können damit entgegenwirkt werden. Bewegung regt aber auch die Glückshormonproduktion an. Wenn der Körper über eine halbe Stunde in Bewegung gesetzt wird z.B. durch Gehen, Joggen, Tanzen oder Radfahren können über 600 Muskel aktiviert werden. Diese Muskelaktivität setzt Hormone frei und beeinflusst das vegetative Nervensystem. Gerade im Herbst, wenn die Tage kürzer sind und die Sonne schwächer wird, sind zusätzliche Hormone sehr wichtig, eines davon ist Dopamin, welches als

TherapieWest

Glücksbote gilt und als Motivator fungiert der den Körper antreibt. Es ist die biochemische Vorstufe von Noradrenalin und Adrenalin. Bei länger anhaltender Bewegung erzeugt der Körper Endorphine, die im Körper zur Schmerzlinderung produziert werden. Dadurch fühlen wir uns gut. Auch einen hauseigenen Psychiater hat der menschliche Organismus, diesen nennt man Serotonin. Es dient der Stabilisierung der Psyche und macht uns ruhig und harmonisch. Regelmäßige Bewegung erzeugt dann ein Feuerwerk in unserem Körper. In Studien wird sogar bewiesen, dass kontinuierliche und regelmäßige Bewegung eine mögliche Therapie gegen schlechte Laune ist. Wenn Sie das nächste Mal Bewegung machen, dann denken Sie sich vorher schon welche guten Gefühle in Ihnen ausgelöst werden können und starten Sie den Prozess sofort. Bewegung ist Leben.

Markus Geiregger
MSc O.M.T





Wahlpraxis für Physiotherapie

Markus Geiregger
Simon Braun
Oliver Nentwich

6020 Innsbruck • Fürstenweg 49a
T +43 650 77 21 15 9
F +43 512 27 76 80
info@therapie-west.at
www.therapie-west.at

der Augen, sondern um eine tiefgreifende Veränderung des Sehbewusstseins. Diese Veränderung führt zu einem bewussten Sehen, zu einer Sehzufriedenheit und auch in gewissem Maße zu einer Vorbeugung, so dass Sehprobleme gar nicht erst auftreten.

Sehen schadet den Augen genau so wenig, wie denken für das Gehirn schädlich ist!

Mehr Infos: maurer.sehberatung@aon.at

Leopold Maurer

Aufwind

Nicht alles, was neu ist, ist gut. Genauso ist nicht alles gut, was alt ist. Manches bewährt sich aber und bleibt bestehen, neben anderem, modernerem. Ich denke dabei zum Beispiel an unseren alten Tiroler Gruß „griass di“ und das Abschiedswort „pfiat di“. Die Konkurrenz ist groß geworden – „hallo“, „servus“, „tschüss“ und „ciao“ sind nur ein Teil davon. „Hallo“ hat einen ganz schlechten Ruf, kommt es doch von den Anfängen des Telefons und war selbst dort umstritten. Es wurde als nicht vollwertig angesehen und manchmal sogar mit „kann der/die nit gscheit grüßen?“ kommentiert und gerügt. Ich mag dieses schwarze Schaf unter den Grußworten ganz gern, bildet es doch oft die einsame Vorhut und Speerspitze bei einer Begegnung, bei der man nicht so recht weiß, ob „du“ oder „Sie“ erwünscht ist. Ein Zustand, der in den letzten Jahren so häufig geworden ist, dass er viel von seiner Peinlichkeit verloren hat, aber nicht alles. Wir folgen langsam dem angelsächsischen und skandinavischen Sprachraum mit unserem häufigen „du“. „Servus“ ist aus Wien zu uns in den wilden Westen geschwappt. Ich halte mich ja für eine Person, der anderen Volksgruppen und Leuten aus südlichen und östlichen Ländern und auch aus den restlichen Himmelsrichtungen prinzipiell wohlgesonnen ist. Gerne sage ich: „Es gibt überall solche und solche Menschen.“ Aber spricht jemand einen deutlichen Dialekt aus unserer Bundeshauptstadt, erwische ich mich schon dabei, dass ich innerlich die Augen rolle. Ich arbeite an meinem Vorurteil; es wird besser! „Servus“ mag ich jedenfalls nicht. Noch dazu bedeutet es „ich bin dein Diener“, das passt mir

auch nicht. Und zwar prinzipiell, nicht etwa weil ich das Gendern dran vermisste! „Tschüss“ ist nicht österreichisch, da bin ich doch patriotisch. „Tschüss“ kommt gemeinsam mit „lecker“ und den „Aprikosen“ in einen Sack oder besser noch in eine Tüte und wird über die nördliche Grenze verfrachtet. Doch es gibt eine Ausnahme: Von meiner Katze verabschiede ich mich mit „tschüss!“ obwohl sie keineswegs aus Deutschland, sondern aus Patsch stammt. Ich glaube nämlich, dass sie einige Menschenwörter durchaus versteht. Und „tschüss“ ist ein besonders einprägsames Wort, finde ich. Ihre Meinung dazu hat sie mir noch nicht mitgeteilt. Jetzt ist auch wieder die Jahreszeit, in der ich ihr deutlich und betont den Satz „Es ist kalt!“ verständlich zu machen versuche. Wenn ich gefühlt alle paar Sekunden vom Essen aufspringe um die Balkontüre für sie zu öffnen, zu schließen oder anzulehnen. Aber zurück zu den grüßenden Zweibeinern. Am allermeisten schätze ich nämlich „griass di“ und „pfiat di“. Eigentlich heißt es ja „grüß dich Gott“ und noch schöner „behüte dich Gott“. Auch im Islam und im Judentum gibt es ja Grüße, die dem Nächsten den Frieden Gottes wünschen. Deshalb finde ich es wunderschön, dass es unseren Gruß noch gibt, trotz zunehmender Kirchenferne. Ich glaube, dass Spiritualität zum Menschen dazu gehört, auf welche Art auch immer. Wir sind Wesen, die über sich hinaus denken wollen und spüren können. Wenn wir diese Dimension vor lauter Alltagsstress ausblenden, fehlt uns etwas Essentielles. Deshalb freut es mich, dass es diesen Gruß noch gibt, auch wenn er oft nur aus Gewohnheit verwendet wird. Das passt für mich in den „Aufwind“. Und vielleicht erzeugen wir noch mehr Aufwind, wenn wir daran denken,

was wir da sagen; dass wir die Menschen, mit denen wir umgehen, dem Schutz der höheren Mächte anempfehlen. Weihnachten und der Beginn eines neuen Jahres stehen auf dem

Kalender. Vielleicht werden sie zum Anlass, sich die Frage stellen, ob es mehr gibt als den Alltag und den Stress.

G.M.

neunbe
cafe-restaurant

technikerstrasse 9b
6020 innsbruck

im europaheim
Kranenbitter Alee B171

- ...lauter gute gründe -
- ...um zu uns zu kommen:
- ...es gibt mittagsmenüs
- ...um €7,70.-
- ...du kannst bei uns
- ...nette leut' treffen...
- ...immer wieder live- musik bei uns hören!
- ...dir unsere eisbecher, und frisch gebackenen waffelkreationen schmecken lassen
- ...geniesse den sommer in unserem schönen gastgarten!
- ...komm' ganz einfach vorbei!

wir freuen uns auf Deinen Besuch!

...da is was los!
www.neunbe.at



Ausweichquartier der BRG Sillgasse

Foto: B. Prantauer

Interview mit dem BRG Sillgasse

Wie hat die Geschichte der zeitweisen Übersiedlung begonnen?

Der Umbau des Gymnasiums in der Sillgasse ist schon lange ein Thema in der Schullandschaft in Innsbruck, ab 2011 wurde es ernst. Es folgten eine Machbarkeitsstudie, die Finanzierungszusage und ein EU-weiter offener Architektenwettbewerb im Jahr 2015. Das Siegerprojekt hat unser pädagogisches Konzept gut übernommen.

Wie und wann war die Übersiedlung?

Der Startschuss im Mai 2018 zum Übersiedeln gab uns nicht viel Zeit, der Schulbeginn war Anfang September 2018. Wir haben uns von der alten Schule mit einem Schulfest verabschiedet. Wir waren weniger traurig als gedacht, sondern ganz gespannt auf die Situation in den Containern. Nun haben wir bereits ein Schuljahr hier verbracht und das zweite begonnen. Wir sind sehr überrascht, wie gut es uns im Ausweichquartier geht, es ist eine Schule zum Wohlfühlen.

Wie ist das Arbeiten in den Containern?

Wir haben gut Platz, die Container sind modern und gut isoliert. Wir fühlen uns in jedem Fall willkommen im Westen, ich hoffe, dass wir uns da nicht täuschen.

Welche Verkehrsmittel werden genutzt? Öffentlicher Verkehr? Fahrrad?

Die meisten SchülerInnen und auch LehrerInnen fahren mit den Öffis zur Schule, manche mit Fahrrad, bzw. Moped, einige LehrerInnen verwenden das Auto.

Infos über die Schule: Welche Schwerpunkte gibt es? Welches Schulleitbild? Wie hat sie sich woher entwickelt und wie soll es weitergehen?

Die Schule hat ca. 800 SchülerInnen und 90 LehrerInnen, einen Schulwart, eine Schulwartin und zwei Sekretärinnen, eine Schulärztin mit Ordination im

Haus und eine Schulpsychologin, die zwar nur wenige Stunden in der Woche an der Schule ist, aber unsere Arbeit sehr gut unterstützt. Das Gymnasium in der Sillgasse ist eine traditionsreiche Bildungsinstitution in Innsbruck und feierte im Schuljahr 2010/11 sein 100-jähriges Bestehen. Wir führen zwei Schulformen in der AHS- Langform: das Gymnasium (Sprache und Kultur) und das Realgymnasium (Natur und Technik). Die Schule ist bekannt für ihre Offenheit und Aufgeschlossenheit und hat schon früh begonnen, sich mit Schulentwicklung zu beschäftigen. Das Ergebnis ist eine für die SchülerInnen interessante Unterstufe (Profilwahl: Kunst, Musik, Offenes Lernen und Informationstechnologie) und eine attraktive Oberstufe mit modernen Schwerpunkten und Wahlgegenständen, was eine individuelle Planung der Schullaufbahn nach Interessen und Begabungen ermöglicht. Ab dem Schuljahr 2016/17 führen wir, einzigartig in Westösterreich, den Schwerpunkt Kunst mit einem zusätzlichen Angebot an Kunstunterricht ab der ersten Klasse. Viel Augenmerk legen wir auf das soziale Miteinander zur Schaffung eines guten Lernklimas. In der ersten Schulwoche hilft der sanfte Einstieg den SchülerInnen sich in der neuen Schule zurecht zu finden. Soziales Lernen in der ersten Klasse unterstützt wöchentlich die Bildung eines förderlichen Miteinanders. Seit über 20 Jahren ist die Schulmediation ein fester Bestandteil unserer Konfliktkultur. SchülerInnen der Oberstufe werden zu SchulmediatorInnen ausgebildet und betreuen Unterstufen-schülerInnen bzw. vermitteln in schwierigen Situationen. Das Wissen um die individuelle Art des Lernens ist Basis für einen erfolgreichen Schul-

besuch. Daher wird seit dem Schuljahr 2013/14 zur Unterstützung eines effizienten und nachhaltigen Unterrichts von allen SchülerInnen der ersten Klassen eine Lernstilanalyse erstellt. Die Ergebnisse sollen sowohl im Unterricht als auch zu Hause das Lernen optimieren helfen. E-Learning im Schulalltag hat bei uns bereits seit über zehn Jahren in vielen Variationen einen festen Platz. Als zertifizierte e-Education Expert.Schule legen wir besonderes Augenmerk auf die Vermittlung von digitalen Kompetenzen ab der 1. Klasse. Alle Klassen sind mit Internetanbindung und Beamer ausgestattet. Die Nachmittagsbetreuung bietet die Möglichkeit einer Lern- und Freizeitbetreuung durch LehrerInnen unserer Schule.

Wie lange bleibt die "Sillgasse" hier?

Wir ziehen im Herbst 2021 in die neue Schule in der Sillgasse ein. Wie und ob

das Ausweichquartier weiter genutzt werden wird, entzieht sich meiner Kenntnis.

Wie steht es mit der Baustelle in der Stadt? Verläuft alles nach Plan?

Der Baufortschritt ist „in time“. Die Schulgemeinschaft war von der ersten Stunde an in die Planung eingebunden. Eine Bauausschussgruppe hat das pädagogische Konzept entwickelt.

Was möchten Sie dem Stadtteil sagen?

Ich möchte dem Stadtteil sagen, dass wir uns sehr wohl fühlen und uns derzeit gar nicht mit dem Gedanken anfreunden können, dass wir wieder wegziehen werden.

Tag der offenen Tür für Eltern und Kinder, Information zum Einschreiben für das Schuljahr 2020/2021: 11.1.2019

HR Mag. Harald Pittl,
Direktor

Polnische Bücher in der Bücherei

Am Freitag, dem 18. Oktober, haben polnischsprachige Kinder bei der Buchvorstellungen und der Schreibwerkstätte mit Buchautorin Agnieszka Steur im Pfarrsaal Allerheiligen aktiv zugehört und kreativ gearbeitet. Die Veranstaltung fand im Rahmen der feierlichen Eröffnung der polnischen

Büchersammlung in der Bücherei Allerheiligen statt. Der Verein der Freunde der polnischen Sprache MOWA (mowa.tirol/verein/) bedankt sich bei der Bücherei und der Pfarre Allerheiligen für die Unterstützung.

Monika Reitmeir



Schreibwerkstätte mit Buchautorin Agnieszka Steur im Pfarrsaal Allerheiligen
Foto: Joanna Chimiak-Opoka

Gesundheit

COPD - Wenn die Luft knapp wird

COPD ist eine häufige Erkrankung der Atemwege, jeder fünfte Österreicher ist davon betroffen. Die Kurzbezeichnung COPD steht für „chronisch obstruktive Lungenerkrankung“. Chronisch obstruktiv bedeutet, dass die Bronchien dauerhaft verengt sind. Eine solche Verengung wird durch Schadstoffe wie zum Beispiel Tabakrauch, Feinstaub und giftige Dämpfe verursacht. Husten und Auswurf sind die Folge. In den Bronchien wird dabei vermehrt Schleim produziert, die Bronchialschleimhaut schwillt an und die Atemwege entzündet sich dauerhaft. Wenn die Krankheit fortschreitet, werden die Lungenbläschen zunehmend geschädigt und zerstört. Dadurch kann der Körper nicht mehr optimal mit Sauerstoff versorgt werden. Zusätzlich verbleibt mehr Kohlendioxid in der Lunge und es kommt in Folge zur Überblähung, dem sogenannten Lungenemphysem. Typisch für dieses Stadium der Erkrankung ist, dass die Luft nicht mehr vollständig ausgeatmet werden kann. Der Patient kann somit weniger frische Luft einatmen und verspürt Atemnot. Im Laufe der Erkrankung kann es immer wieder plötzlich zu kurzfristigen Verschlechterungen, sogenannten Exazerbationen kommen.

Diese äußern sich in Atemnot-Anfällen, verstärktem Husten und Auswurf. Eine Erkältung oder andere Infekte der Atemwege sind die häufigsten Ursachen für solche Exazerbationen. Die jährliche Grippeimpfung im Herbst schützt vor den gefährlichen Viren, deshalb sollten sich Betroffene jährlich gegen Grippe impfen lassen. Da die meisten Lungenentzündungen durch Pneumokokken verursacht werden, wird empfohlen auch gegen diese Erreger zu impfen. COPD-Patienten wird angeraten grundsätzlich alles abzuwehren, was ihrer Gesundheit schaden könnte, daher sind auch die klassischen Impfungen angezeigt. Zu 90% ist Tabakrauch die Ursache der COPD, auch Passivraucher sind gefährdet. Deshalb sollte als Erstes das Rauchen gestoppt werden. Entsprechende Nikotinersatzpräparate sind in der Apotheke erhältlich. Berufsgruppen in Schwerindustrie und Bergbau sowie Personen, die häufig Abgasen ausgesetzt sind oder mit giftigen Dämpfen arbeiten, haben ebenso ein hohes Risiko eine COPD zu entwickeln. Neben der Raucherentwöhnung stehen für die Therapie auch Medikamente zur Verfügung, die die Atemwege erweitern. Sie werden inhaliert und können so das Atmen erleichtern. Langwirksame Arzneimittel werden täglich angewendet, um die Atemwege offen zu halten. Zusätzlich gibt es noch kurzwirksame

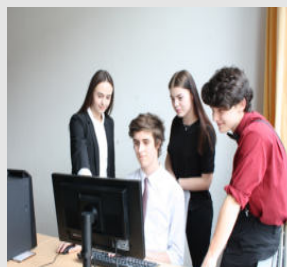
Medikamente, die im Notfall bei akuter Atemnot zur schnellen Besserung verhelfen. Für den Behandlungserfolg ist es wichtig, die richtige Inhalationstechnik zu beherrschen. Das geschulte Apothekpersonal hilft den Patienten ihren Inhalator richtig zu gebrauchen. COPD schränkt die Aktivität im Alltag der Patienten stark ein, was besonders bei älteren Menschen zu zunehmendem Muskelabbau führt. Sowohl Über- als auch Untergewicht wirken sich negativ auf den Erkrankungsverlauf aus. Daher sind regelmäßiges

Ausdauertraining und eine gesunde Lebensweise für den Erhalt der körperlichen Leistungsfähigkeit besonders von Bedeutung. Für die Patienten ist es also wichtig, dass sie ihren Inhalator täglich und korrekt anwenden, ihre Ausdauer durch regelmäßige Bewegung trainieren, auf eine gesunde Ernährung achten, Atem- und Entspannungsübungen in ihren Tagesablauf einbauen und das Rauchen aufgeben.

Mag. pharm. Anja Martinez,
Lohbach Apotheke

30. Jänner 2020 | 10:00 bis 16:00 Uhr

Besuch uns am
Tag der offenen Tür der HLWest
Wir freuen uns auf dich!



.businesswelten



.sprachwelten



.gesundheitswelten
spezialisierung med | vital



.gesundheitswelten
fachschule

follow us



hlwest.at



HLWestInnsbruck



hlwest_

LA LOHBACH APOTHEKE

6020 INNSBRUCK, TECHNIKERSTRASSE 3

TEL.: 0512/291360, FAX: 0512/291360 10

Homepage: www.lohbach-apotheke.at

E-MAIL: office@lohbach-apotheke.at

ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 8-18 UHR, SA 8-12 UHR

Eine Rede, die nie gehalten wurde

Dass ich 80 Jahre alt werde, hätte ich mir nicht gedacht. Denn mit 40 Jahren lag ich schon am Sterbebett. Diagnose: Schilddrüsenkrebs. Ich hatte noch eine Aufgabe. So wurden mir wieder 40 Jahre geschenkt. Aber in der Pension wird das irdische Leben zu Ende gehen. Wenn ich auf das Leben zurückschaue, kann ich sagen: Das Leben ist schön, von einfach war nie die Rede. Ich denke an das Jahr 1945. Die Russen sind schon in Königswiesen (im Mühlviertel) einmarschiert. Der Bürgermeister sagte, dass unser Heimatort Arbesbach (im Waldviertel) bald evakuiert werden muss. Ich fragte die Mutter: „Wohin gehen wir? Wohin sollten wir flüchten?“ Wir hatten keine Fahrzeuge, nur einen Leiterwagen. Die Mutter gab mir zur Antwort: „Wir gehen auf den Steinberg“. So ging ich jeden Tag auf den Steinberg und suchte einen Stein, der mir als Unterschlupf dienen könnte. Zum Glück war der Krieg am 8. Mai zu Ende. Wir mussten nicht fliehen. Dann kam die Gymnasialzeit. Sie war schön, aber kein Honiglecken. Denn al-

le Unterrichtsfächer haben mich nicht interessiert. Im Jahr 1958 wurde bei unserer Mutter Krebs diagnostiziert. Was machen wir ohne Mutter? Die Mutter wünschte, dass ich das Hochschulstudium nicht abbrechen sollte. Meine Schwester Hermi soll mir auf Wunsch der Mutter die Wäsche waschen. Diese Arbeit hat sie bis zu meiner Hochzeit geleistet. Danke, danke! Als mein Vater in Pension ging, war ich mit dem Studium noch nicht fertig. Wie soll es weitergehen? Der Vater hatte nur eine kleine Pension, ich glaube, dass er monatlich nur 400 Schilling erhalten hatte. Da kam mir der Gedanke: Wenn ich ein Jahr Religion unterrichte, habe ich soviel Geld erspart, dass ich in zwei Jahren das Doktorat abschließen kann. Das hat auch gestimmt. Ich möchte diese Lehrzeit nicht missen. Mein Beruf als Bibliothekar hat mir sehr große Freude bereitet. Ich konnte mich ständig weiterbilden. Albert Einstein sagt: „Das Leben ist wie Radfahren, um das Gleichgewicht zu halten, muss man in Bewegung bleiben“. Jetzt bin ich in Pensi-

on. Ich kann sagen, das Leben ist schön, aber von einfach war nie die Rede. Aber es war erfüllend, dafür bin ich dankbar. Das Leben als Diakon ist oft eine Herausforderung, aber auch eine große Bereicherung. Ich kann noch so viel Gutes tun. Ich habe schon vor Jahren einen ersten Hilfskurs gemacht, aber jetzt muss ich noch den letzten Hilfskurs „Wie gelingt das Sterben“ absolvieren. Ich muss alles zurücklassen, denn das Totenhemd hat keine Taschen. „Ich muss abnehmen, Er muss zunehmen“, sagt Johannes der Täufer. Dann wird alles gelingen. Denn der Auferstandene geht alle Wege mit. Er hat uns allen schon eine ewige Wohnung bereitet. Ich erfahre immer mehr, dass mir Gott ein Vater geworden ist, der mich bedingungslos liebt und sich jedem ganz hingibt. Das Leben wird am schönsten sein, wenn ich meine ewige Wohnung bei Gott beziehen darf. Das ist die größte Freude. Das Leben wird dann ein Fest ohne Ende sein.

Emmerich Beneder

Dem Leben trauen, weil Gott es mit uns lebt - warum mir die Bibel lieb geworden ist

Es geht in der Bibel ums Leben, es geht um das Leben nackt und bloß, ohne Zensur und Kosmetik. Weil sie deshalb so provokant, so unerträglich und so liebevoll faszinierend von der Achterbahn des Lebens erzählt und zum Leben ermutigt, ist sie dem Referenten immer lieber geworden. Können wir mit Gott auch „Liebhaber des Lebens“ (Weish 11,26) werden? Davon will Dr. Siebenrock an diesem Abend berichten und seine Entdeckungen mit allen teilen: Die wilden Familiengeschichten in der Genesis, der große Mose mit Zornausbrüchen und vollendeter Hingabe, der Frauen-

held David, die Stimmungen der Psalmbeterinnen, Gottes starke Power-Töchter, die apokalyptischen Radikalinsks und natürlich das Schicksal Jeremias; - und warum sollte das mit Jesus und seinen Habern anders sein? Wer glaubt schon an die Auferstehung des Gekreuzigten? Musste Paulus nicht sein ganzes Leben lang um seine Anerkennung als Apostel kämpfen und zieht den Kürzeren bis heute. Und

wie war das noch mit Jesus und seinen Verwandten? Und Jesus selbst? In seiner Beziehung zu Petrus können wir eine Miniatur erkennen, wie er mit Menschen, auch mit mir, umgeht. Gerade er: ein Liebhaber des Lebens! Vortrag mit anschließender Diskussionsmöglichkeit!

Anton Gasser



**KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK
ALLERHEILIGEN**

INNS' BRUCK

ISD – Innsbrucker Soziale Dienste

www.isd.or.at

**Sozialzentrum
Hötting-West**

Viktor-Franz-Hess-Straße 11
6020 Innsbruck

Tel: 0512 5331 7530

Mobil: 0664 800937510

Fax: 0512 5331 7539

hoetting-west.sz@isd.or.at

Stadtteilkordinatorin:
Birgit Lainer-Falch

Beratungszeiten:

MO: Wohnheim Lohbach

DI: SZ Höttinger AU

MI: SZ West

DO: Wohnheim Lohbach
jeweils 10.00 bis 12.00

Telefonisch bin ich von
8.00 - 18.00h erreichbar.

Wir sind für Ihre
Anliegen da:
Information, Beratung,
Vermittlung, Projekte,
Vernetzung, Sozialarbeit
und vieles mehr

Unsere fixen Angebote:

Bastelrunde

Montag ab 20:00

im SZ West

Mutter-Elternberatung

jeden 2. und 4. Dienstag

im Monat

9:00 - 11:00

im Wohnheim Lohbach

Tanz

17.00 - 18.30 Uhr

Beitrag pro Einheit 5 Euro

Information und

Anmeldung:

0660 25 0 25 50

30 Jahre Griechische Taverne in Hötting-West



Anatolie M. Ioakimidis und Andreas Wernig

Foto: Dimitri Ioakimidis

Dimitris Geschichte:

In den 70er Jahren begann ich als junger Student an der technischen Fakultät zu studieren. Es ist für mich ein wunderschöner Gedanke, wenn ich mich an die Anfangszeit in der Lohbachsiedlung zurück-erinnere. Dieser Stadtteil war meine erste Heimat in Innsbruck, zu der ich mich bis heute verbunden fühle. Mein erstes Stammlokal war das allseits bekannte TH-Cafe mit der besten Wirtin „TH-ROSI“. Nach einer Odyssee über viele Jahre, bin ich Ende der 80er Jahre wieder in die Lohbachsiedlung zurückgekehrt. Auf der Ulfiswiese mit dem „Mannerstandl“ wo ich auf dem Weg zur

Universität immer einen Zwischenstopp gemacht habe entstand die „Ulfis-Kommunikationsanlage“,

mit einer Arzt-, Zahnarztpraxis und dem „Ulfis-Restaurant“. Im Jahre 1989 fand ich in dieser Anlage die passenden Räumlichkeiten die für eine Taverne im griechischen Sinne geeignet waren. Es entstand ein gemütlicher Ort der Zusammenkunft mit Essen, Trinken, Musik und Tanz als Bestandteil griechischer Tavernenkultur. Im Laufe der Jahre war dann auch für viele Musiker, Sänger und Tänzerinnen die Taverne ein Zuhause, manche treten auch heute noch bei uns auf. Hugo del Rio aus Argentinien, Otto Licha mit „Süden“ und diverse

Gruppen aus dem süd-amerikanischen Raum haben immer wieder die Musikkultur der 90er Jahre in die Taverne gebracht. Ein ganz besonderer Dank gilt unserer Hausmusikantin „Josi“ die immer wieder gerne zur Gitarre greift und unsere Gäste musikalisch unterhält.

Philosophie:

Die Philosophie der Taverne war immer: der Gast soll sich wie „dahoam“ fühlen, sich mit der Taverne identifizieren und die lokale Hauskultur annehmen. Die Aktivitäten in musikalischer, kulinarischer und kultureller Hin-



Griechische Taverne

Foto: Dimitri Ioakimidis

herzlich willkommen
καλωσόρισμα

📷 📺

Griechische Taverne

Öffnungszeiten: Mo-Fr 11:30 bis 14:00 und 17:00 bis 23:30
Sa 17:00 bis 23:30 | So Ruhetag | Feiertage ab 17:00

Kranebitter Allee 144 | 6020 Innsbruck | T 0512.294428 | www.griechischetaverne.at

sicht waren und sind immer vielfältig. In unseren Räumlichkeiten gibt es auch eine Musikinstrumentensammlung aus aller Welt. Auch im sogenannten „Gastro-Kosmopolitismus“ - Anpassung verschiedener Nationalitäten in Innsbruck aber auch an die Tiroler Tradition bedeutet, dass die Verschmelzung griechischer und ländlicher Tiroler Küche permanent praktiziert wird. Im Namen des Ritterordens „Herzensritter von Tirol“, der in der Taverne seit seiner Gründung im Jahre 2007 beheimatet ist, veranstalten wir karitative Aktivitäten und Benefizveranstaltungen, nach dem Motto „Wir helfen bedürftigen Tiroler Familien und Institutionen“. Im Jahre 2016 habe ich meiner Tochter Anatolie und ih-

rem Lebensgefährten Andreas (ehemalige Fußballlegende des SPG Innsbruck West) die Taverne übergeben. Sie führen das Restaurant gemeinsam weiter. Lassen sie sich bei ihrem Besuch in der Griechischen Taverne in Innsbruck von

Weinhandel-Depot:

Weine für jeden Geschmack, vom einfachen Wein für alle Tage bis zum seltenen Spitzenwein. Unser sorgfältig ausgewähltes Sortiment österreichischer wie griechischer Weine wird sie immer wieder aufs



Griechische Taverne

Foto: Dimitri Joakimidis

der vielfältigen griechischen Küche begeistern. Beste Zutaten, kombiniert mit Leidenschaft und Kreativität garantieren Genuss pur. Auch für unsere kleinen Gäste ist bestens gesorgt, auch ein Kinderspielplatz befindet sich neben unserem Restaurant. Wir verstehen es Feste zu feiern, wenn sie eine unvergessliche Feier planen möchten z. B. eine Hochzeit, Familienfest, Taufe oder einen runden Geburtstag, dann sind sie bei uns in besten Händen. Wir bieten das passende Ambiente, jede Menge Erfahrung, sowie die Leidenschaft und Liebe zum Detail. So wird ihr großer Tag rundum perfekt, lassen sie sich begeistern. Unser Bier-Abholmarkt bietet ihnen eine große Auswahl an Starkenberger Qualitätsprodukten aus der Region zum Depotpreis.

Neue überraschen. Olivenöl bester Qualität und andere griechische Spezialitäten erhalten Sie bei uns auch für den Genuss Zuhause. Vor dem Restaurant gibt es gratis Kundenparkplätze und ein barrierefreier Zugang ist sichergestellt. WLAN ist für unsere Gäste kostenlos. Seit 1. November 2019 sind unsere Räumlichkeiten rauchfrei, jedoch in unserem großzügigen, überdachten Gastgarten ist das Rauchen weiterhin erlaubt. Wir möchten uns bei allen Weggefährten die uns 30 Jahre lang begleitet haben herzlichst bedanken, denn eines ist uns klar ohne unsere treuen Gäste hätten wir dieses 30-Jahre Jubiläum nicht feiern können.

Auf weitere 30-Jahre Tavernenkultur im Westen von Innsbruck!

Dimitri Joakimidis

Winterverletzungen vorbeugen!

Ob Schifahren, Snowboarden, Langlaufen, Schitour, Eislaufen, Rodeln etc. All diese Sportarten brauchen im Winter ein gutes Training zur Vorbereitung. Einige Wochen vor den großen Openings ist Muskelaufbau notwendig, um die Gelenke zu stärken und somit vor Verletzungen beim Sport zu schützen. Beim beliebtesten Wintersport, dem Alpin-Schifahren, kommen extreme Druck- und Fliehkräfte auf Gelenke wie Wirbelgelenke, Hüften, Sprunggelenke und vor allem auf Kniegelenke. Daher eignet sich schon zur Vorbereitung ein funktionelles Training für die Rücken-, Schulter- und Beinmuskeln.

Beginnen Sie mit einem kurzen Aufwärmen vor jeder Trainingseinheit und machen Sie schon zuhause oder im Fitness Studio beidbeinige Kniebeugen, Kniebeugen im Ausfallschritt gerade nach vor oder im Seitschritt, Kniestreckerübungen, Kniebeuger Aufbau sowie Wadenmuskulübungen. Auch das Training des Rumpfes ist im Wintersport essentiell und gewährleistet gute Beinkraft. Daher trainieren Sie bitte auch ihre Rücken- und Bauchmuskeln mit Übungen mittels eigenem Körpergewicht oder im Fitness Studio an Geräten. Sehr gute und auch sehr beliebte Rumpfübungen sind die sogenannten Plankenübungen. Damit diese Muskeln alle gut zusammenspielen und die Gelenksstellungen optimiert sind, ist es wichtig, Koordination mittels Propriozeption zu trainieren. Dabei verwenden Sie Kippbretter, Kreisel sowie Wackelplatten als Progression zu beidbeinigen und einbeinigen Kniebeugen oder Kniebeugen im Ausfallschritt. Die perfekte Beinachse und die optimale Haltung sind bei allen Übungen Basisübungen und schützen vor Fehlbelastungen und Überbelastungen.



Gerade beim Rodelsport ist eine gut aufgebaute Rumpf- und Schultermuskulatur von Vorteil und bietet guten Schutz sowie Verletzungsreduzierung bei möglichen Stürzen.

Sind Sie nun mit Vorbereitungstraining für den Winter gut aufgebaut? Haben sie auch ihre Wintersportausrüstung erneuert oder mittels Service im Sportfachgeschäft optimiert? Ja bitte, dann auf in den Schnee.

Aber vergessen Sie nicht, sich unmittelbar vor ihrem Sport gut aufzuwärmen. Denn gerade dieses wichtige Aufwärmtraining, wie es uns unsere Profisportler immer im Fernsehen zeigen, bereitet die Muskulatur und Gelenke auf Bewegung vor. Dabei wird die Muskulatur gut durchblutet und die Gelenke gut geschmiert. Und dies ist im Falle eines Sturzes ganz wichtig: Aufgewärmte Muskulatur ist besser anspannbar und im Falle eines Crashes auch viel dehnbarer. Es bedarf nur 5-10 Minuten Zeit, bevor sie in die Bindung steigen und die Piste hinunterfahren. Starten Sie mit Aufwärmübungen wie Kniebeugen, Ausfallschrittkniebeugen, Beinpendel, Knie abwechselnd anheben, Schulterkreisen mit gebeugten oder gestreckten Ellbogen, Armpendel, etc. Sie werden spüren, wie gut Muskeln durchblutet und Gelenke beweglich sind. Überschätzen Sie bitte nicht ihre Fähigkeiten im Wintersport und passen Sie bitte ihre Geschwindigkeit ihrem Können an. Helm und Protektoren sind wichtige Hilfen und auch eine gut aufgebaute Ganzkörpermuskulatur.

Josef M. Haid

Wir Therapeuten im
**THERAPIEZENTRUM
HAID**

unterstützen und helfen
Ihnen dabei gerne!
praxis@therapie-haid.at
Tel.: 0512 . 28 19 18

Friseursalon



ÖFFNUNGSZEITEN WEIHNACHTEN UND SILVESTER 2019

Dienstag, 24.12.2019, 9.00 bis 12.30 Uhr
Dienstag, 31.12.2019, 9.00 bis 12.30 Uhr

Wir wünschen allen Kunden
schöne Weihnachten und
erholsame Feiertage!

Technikerstrasse 46, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512 278011

Beim Kauf einer
SPAR-Gutscheinkarte
im Wert von € 50,- erhalten Sie

eine Packung
SPAR PREMIUM
Crème-Kugeln

Haselnuss, 180 g



oder

eine Flasche
Feine Rebe vario

Blauer Zweigelt oder Grüner Veltliner,
0,75 Liter



GRATIS dazu!

Aktion gültig bis 31.12.2019, solange der Vorrat reicht.

EUROSPAR

Cyta Völs, Cyta-Straße 1



Wie jedes Jahr starten wir nach der legendären Halloweenparty inklusive Gruselkeller mit vollem Elan in den Winter und die Weihnachtszeit. Der neue Jahresabschnitt bringt auch personelle Veränderungen im Jugendzentrum mit sich. Leider hat Carina das Jugendzentrum für eine Weiterbildung verlassen, doch wir dürfen dafür Valentina herzlich im Team willkommen heißen. Sobald sich die Jugendlichen von ihrem Halloween-Abenteuer erholt haben, starten wir mit diversen Weihnachts- und Adventsaktionen. Unter anderem wird im Jugendzentrum kräftig gebacken und ein Adventskalender mit spannenden Rätselaufgaben steht für alle Jugendlichen bereit. Bevor auch wir uns in die Feiertage verabschieden, wird noch einmal ordentlich gefeiert. Bei der

Weihnachtsparty sind alle Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr herzlich eingeladen das vergangene Jahr zu feiern. Wir freuen uns auch auf das neue Jahr, das spannende partizipative Projekte bereithält. Alle Jugendlichen und Interessierten sind herzlich eingeladen unsere Instagram Seite, hoewe1 zu folgen, um bei allen spannenden Aktivitäten auf dem Laufenden zu bleiben. Wir freuen uns auf euch! Euer Team HöWe

Jovana Stefansson

Jugendzentrum Hötting-West

Viktor-Franz-Hess-Straße 13
Tel.: 0664 800 93 88 02
Email: Jugendzentrum-
HoettingWest@isd.or.at
Instagram: juzehoewe1

Verlängerung des Gütesiegels Gesunde Schule

Im Rahmen eines feierlichen Festaktes fand am 24.9.2019 die Verleihung des Gütesiegels Gesunde Schule Tirol statt. Die VHS Hötting-West wurde von der Gütesiegelkommission geprüft und erfüllt die erforderlichen Qualitätskriterien. Für die vorbildliche Implementierung von ganzheitlicher und nachhaltiger Gesundheitsförderung wurde der VHS Hötting-West von der Bildungsdirektion für Tirol, der Tiroler Gebietskrankenkasse, dem Land Tirol, der Versicherungsanstalt öffentlicher Bediensteter und der Pädagogischen Hochschule Tirol das Gütesiegel Gesunde Schule Tirol verliehen. Als eine von nur 8 Schulen in ganz Tirol bekam die VS Hötting-West das Gütesiegel bereits zum zweiten Mal. Durch Beteiligung von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Leh-

rern, Eltern und außerschulischen Partnern konnte dieses Ziel erreicht werden! Besonders große Unterstützung bekam das Gesundheitsteam durch das Engagement von Frau Tina Thurner, die vor allem den Schulgarten und die Umgebung des Schulhauses gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern seit Jahren lebendig werden lässt. Als einzigartiges Schulprojekt in ganz Tirol wird die VHS Hötting-West nunmehr seit 10 Jahren mit der „Ich-Du-Gruppe“ unter der Leitung von Frau Dr. Elisabeth Grosinger-Spiss (Psychologin) professionell begleitet. Ausgehend von der Frage: „Was braucht das Kind?“, werden mit einer sehr reflexiven Haltung Schwächen zu Stärken gewandelt und die Kinder in ihrer Entwicklung regelmäßig unterstützt und gefördert. Durch diese drei Säulen,

Neue Lektüre in der Bücherei Allerheiligen zum Ausleihen

Es werden uns 11 verschiedene Lebensabschnitte in 3 Tagen näher gebracht.

Dann passiert es am Dienstag beim hellgrünen Haus und nichts ist mehr so wie es war. Ein Versehen?

Edna ist die erste, die es sieht und erinnern wird. Die Überraschung sei sammelnde Theres mit Werner, der seit 223 Tagen erst um die Mittagszeit in seinen Laden geht, seine Augen vor dem Ende seiner Greiserei verschließt seit dem der Discounter am Marktplatz und später das Einkaufszentrum an Westausgang des Parks eröffnet hat, beginnen sich zu fragen warum sich an diesem Dienstag plötzlich eine Menschenschlange vor ihrem Geschäft bildet.

Finn der Fahrradkurier, der am Dienstag seinen Schweineaugentag abzuarbeiten hat.

Hannes mit seinem optimierten Tagesablauf.

Winnie, ein verzweifelter Teenager, der sich zu wehren beginnt.

Astrid, die Bürgermeisterkandidatin.

Ein grauer Filzhut.

Die Protagonisten erzählen

jeweils aus ihrer Sicht das Ereignis, das bis zum Schluss in seinen Bann zieht.

Viele Charaktere, detailverliebt, schräg, interessant, faszinierend und liebevoll beschrieben, aus verschiedenen Perspektiven erzählt und alle miteinander verwoben.

Der Roman ist eine Verknüpfung verschiedener Handlungsstränge und als ganze Geschichte zu lesen.

Ein Sittenbild unserer Gesellschaft.

Was für ein Ende!

Die Schweizer Autorin Simone Lappert kann kurzweilig erzählen. Das Buch fesselt bis zur letzten Seite, sprachlich eine Freude es zu lesen.

Simone Lappert:

Der Sprung

Diogenes Verlag

Besprochen von Suzan
Bratsch

Monika Reitmeier



Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Mi und Fr 17-19 Uhr
Do 15-17 Uhr.

bestehend aus LehrerInnenteam, Eltern und Schülern und die individuellen Begleitungen, sind schöne Erfolge wie das Gütesiegel

Gesunde Schule möglich. Erlebnis Schule, als ein Haus des Wohlfühlens!

Elisabeth Wilhelmy-Weiss



Dr. Elisabeth Grosinger-Spiss, Brigitte Staudt, Elisabeth Wilhelmy-Weiss und Dr. Werner Mayr (v.l.n.r.) freuen sich über den Gütesiegel-Scheck "Gesunde Schule" 2019.

Foto: VS Hötting-West

Kranebitter Kalender 2020

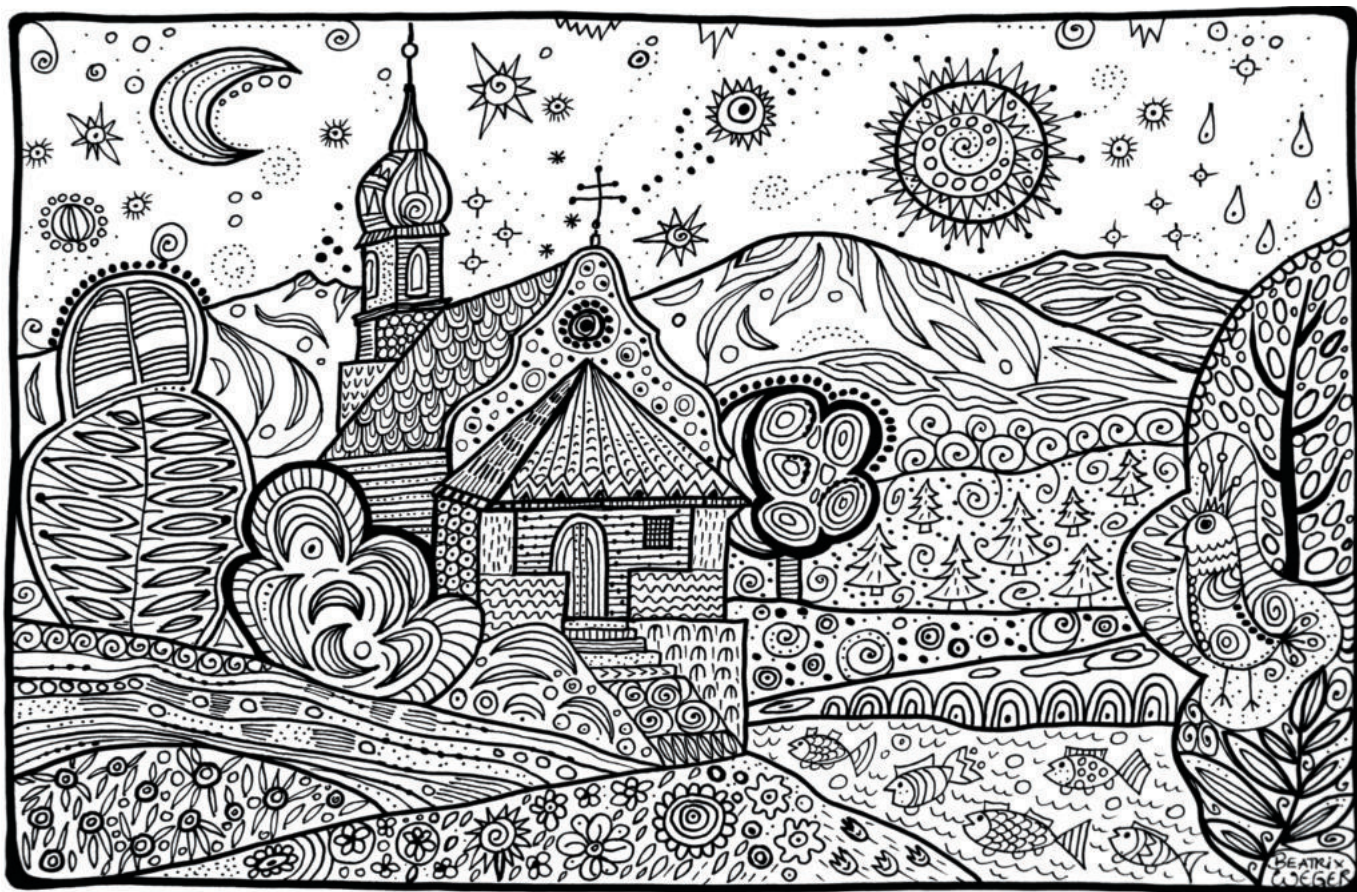
Auch im Jahr 2020 wird der beliebte Stadtteilkalender die Bewohnerinnen und Bewohner von Kranebitten (und nicht nur die) durchs Jahr begleiten. Der Kalender hat bei wechselnden Schwerpunkten eine lange Tradition: Landschaften, Tiere, Gegenüberstellung von einst und jetzt. In diesem Jahr haben

kreative Menschen, die in Kranebitten wohnen oder sich mit dem Stadtteil verbunden fühlen, ihre Arbeiten zur Verfügung gestellt. Die Motive und Techniken könnten unterschiedlicher nicht sein. Sie reichen von Keramiken, Ikonen, Acrylbildern, Aquarellen bis zu Linolschnitten. Auch der bekannte Künstler Reiner

Schiestl und die ehemalige Kranebitterin Maria Peters haben Arbeiten zur Verfügung gestellt. Der Kalender entsteht alljährlich auf Initiative des Stadtteilvereins „Initiative Lebensraum Kranebitten“, des Kulturvereins „Juniperus communis“ und der Pfarre „Mariae Heimsuchung“. Die Kalenderpräsentation

fand am 24. November im Pfarrzentrum statt. Der Kalender ist gegen eine freiwillige Spende im Pfarrzentrum Kranebitten, Klammstraße 5a, erhältlich - am Schriftenstand einfach zum Mitnehmen.

Siegfried Weger



Beatrix Weger „Kapelle Mariä Heimsuchung“

KRANEBITTEN 2020

Einfach zum ausmalen: Das Titelbild mit der Kapelle Mariae Heimsuchung stammt von der Kranebitter Künstlerin Beatrix Weger (Alpenzooführer für Kinder)

Foto: Siegfried Weger



Nikolaimesse in Allerheiligen

Am Christtag, 25. Dezember 2019 um 10 Uhr wird in der Pfarrkirche Allerheiligen die Missa Sancti Nicolai (Nikolaimesse) in G-Dur ist, die sechste Messe von Joseph Haydn aufgeführt. Aufgrund der Pastoralmelodie des Kyrie und des Dona nobis pacem, die im Sechsvierteltakt stehen, wird die Messe auch Sechsviertel-Messe

genannt. Insgesamt hat die Messe einen pastoralen Charakter, da sie für die Adventszeit komponiert wurde.

**Der Gemischte Chor
Allerheiligen freut sich
über Ihren Besuch!**

*Thomas Reitmeir
(GCA-Obmann)*

**INNS'
BRUCK
AIRPORT**

**WINTER
2019 / 2020**

**ZEIT
ZU REISEN!**

Amsterdam
Antwerpen
Berlin
Bristol
Eindhoven
Frankfurt
Hamburg
Helsinki
Kiew
London
Manchester
Moskau
Oslo
Rotterdam
Stockholm
St. Petersburg
Wien



www.innsbruck-airport.com

Leserbrief

Die sogenannte „Renaturierung der Peergrube“, auf die der Herr Jäger so stolz zu sein scheint, ist eine eklatante Fehlplanung und Verschwendung von Steuergeld. Der im Artikel angesprochene „Flachwasserbereich“ existiert nicht mehr (zugeschüttet?), der „Tiefwasserbereich“ ist eine kümmerliche Lacke, wie aus dem beigefügten Foto ersichtlich (aufgenommen nach einem Regentag!). Dieser Sachverhalt ist auch leicht zu erklären: Das Biotop liegt höher als das umgebende Gelände und kann sich daher nur aus dem unmittelbar umgebenden Bereich mit Regenwasser

versorgen. Damit das Biotop funktionieren würde, müsste es tiefer gelegt werden, damit es das Regenwasser aus dem gesamten Bereich der Peergrube aufnehmen könnte. Nun noch zum Gefasel von einem „Retentionsraum für den Peerbach“ (geschrieben auf der abgebildeten Tafel): Einen „Peerbach“ gibt es nicht und hat es auch nie gegeben, man sehe sich nur das Gelände oberhalb der Peergrube an!

Mit freundlichen Grüßen
Ing. Werner Gattringer

PS: Ich lebe seit 70 Jahren in dieser Gegend.



Der "Tiefwasserbereich" der Peergrube

Foto: W. Gattringer

Alps Open 7

Wie jedes Jahr veranstaltete unser Floorballclub Hot Shots Innsbruck mit Vereinssitz in der Lohbachsiedlung auch heuer wieder unser internationales Floorballturnier Alps Open am ersten Septemberwochenende – bereits zum 7. Mal in der Turnhalle des Schulzentrums Hötting-West. Floorball ist wie Eishockey, nur ohne Eis in der Halle. Teams aus Österreich, Tschechien, der Schweiz, Deutschland und Italien nahmen daran teil. Der Eintritt war wie immer gratis, die Spiele sehr hochwertig und spannend, da viele Bundesligamannschaften daran teilnehmen. Es rentiert sich also wirklich, einmal zusehen zu kommen oder sogar mitzutrainieren. Das nächste

Turnier Alps Open 8 wird im kommenden Herbst am Sa 05. & So 06. September 2020 stattfinden – ihr könnt den Termin schon einmal einplanen... Es gibt auch die Möglichkeit dort am Kindertraining teilzunehmen oder auch an den Trainings im BRG i.d.Au – dort gibt es Jugendtrainings, Erwachsenentrainings, Damentrainings. Wir bieten auch Bundesligatraining und Trainings für Ältere und Einsteiger an – für jede und jeden ist etwas dabei.

Weitere Informationen:

Hot Shots Innsbruck,
Lohbachweg A 14,
hotshotsinnbruck@gmail.com
0664-508 507 8

Peter Egg



Foto: Archiv Hot Shots Innsbruck



BESTATTUNG · C. MÜLLER

ERD- UND FEUERBESTATTUNG · ÜBERFÜHRUNG · TRAUERHILFE



Innsbruck

Filiale Hötting
Speckweg 2a

Pradlerstr. 29

Tel.: 0512/345151
24 h Rufbereitschaft

WWW.BESTATTUNG-MUELLER.AT

OFFICE@BESTATTUNG-MUELLER.AT







Foto: Archiv Hot Shots Innsbruck

INNS' BRUCK

Kunsteislaufplätze Innsbruck
(Sillpark, Baggersee, Hötting-West und Igls)

EINTRITTSPREISE / ENTRANCE-FEE:

Einzelkarte Erwachsene / Ticket for adults	€ 4,00
Einzelkarte Kinder / Ticket for children	€ 1,80
Einzelkarte StudentIn/PräsenzdienerIn/PersonistIn	€ 2,10

Zehnerblock Erwachsene / 10-points-block adults	€ 30,90
Zehnerblock Kinder / 10-points-block children	€ 13,60

Leihschlittschuhe / Skate rental	€ 3,30
Leihhelme (für Kinder)	€ 1,00

Familienkarte (2 Erw. + 2 Kinder)	
Family-Card (2 adults + 2 children's)	€ 6,40

Familiensaisonkarte (2 Erw. + 2 Kinder)	
Season-Family-Card (2 adults + 2 children)	€ 102,70

Saisonkarte Erwachsene / Season-card adult	€ 76,30
Saisonkarte Kinder / Season-card children	€ 44,50

Eisstockschießen	
pro Bahn und 90 min., max. 10 Personen /	
Curling per 90 min. and lane, max. 10 persons	€ 52,30
Kunsteislaufplatz Igls Platzmiete 3 Std.	€ 382,50

Die Eröffnungsfeier der Kunsteislaufplätze findet am Freitag,
22.11.2019 um 17:00 Uhr am Kunsteislaufplatz Sillpark statt.

Ab 23.11.2019 folgende Öffnungszeiten:

Sillpark: 23.11.2019 – 02.02.2020	täglich	10:00 – 20:00 Uhr
Hötting-West: 29.11.2019 – 16.02.2020	täglich	10:00 – 20:00 Uhr
Igls: 06.12.2019 – 01.03.2020	Mo,Mi,Fr,Sa & So	10:00 – 20:00 Uhr
	Di & Do	10:00 – 17:30 Uhr
Baggersee: 29.11.2019 – 16.02.2020	Mo,Di,Mi,Fr	10:00 – 18:30 Uhr
	Do	10:00 – 17:00 Uhr
	Sa,So, Feiertage	10:00 – 20:00 Uhr
	sowie in den Ferien	10:00 – 20:00 Uhr
Eisstockschießen Baggersee:	Mo,Di,Mi,Fr	18:30 – 20:00 Uhr
	Do	17:00 – 20:00 Uhr

Besondere Öffnungszeiten an folgenden Tagen:
24.12. 10.00 – 16.00 Uhr
31.12. 10.00 – 18.00 Uhr
01.01. 13.00 – 20.00 Uhr



Pfarre Allerheiligen



Pfarre Kranebitten

DREIKÖNIGSAKTION

Besuch aus Kenia

Wer bekommt deine Spende 2020?



Wir freuen uns auf den Besuch von dem Partner/innenprojekt Muku Promotion Centre aus Kenia! Das Muku Promotion Centre (MPC) arbeitet zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen im Muku Slum von Nairobi in Kenia. Aufgrund der mangelnden staatlichen Unterstützung von frühkindlicher Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für ärmere Bevölkerungsschichten, betreibt das MPC im Muku Slum vier Grundschulen, eine Sekundarschule und eine Vorschule. In den Schulen werden derzeit etwa 5000 Kinder unterrichtet.

Für Erwachsene bietet MPC Kurse an, die neben Lesen, Schreiben und Rechnen auch die Vermittlung von unternehmerischen Fertigkeiten, Wissen über Ernährung, Gesundheit & Hygiene und Erziehung beinhalten. Für Jugendliche gibt es die Möglichkeit eines Ausbildungszentrums mit den Bereichen Gastronomie, Kosmetik, IT, Textilien, Kunst und Klempnerei.

Wir laden euch herzlich ein,
die Arbeit von MPC und unsere Projektpartner/innen
bei einer Abendveranstaltung näher kennenzulernen.

Montag, 2. Dezember 2019, 18-19.30 Uhr

Pfarrsaal Kranebitten

Klammstraße 5a, A-6020 Innsbruck



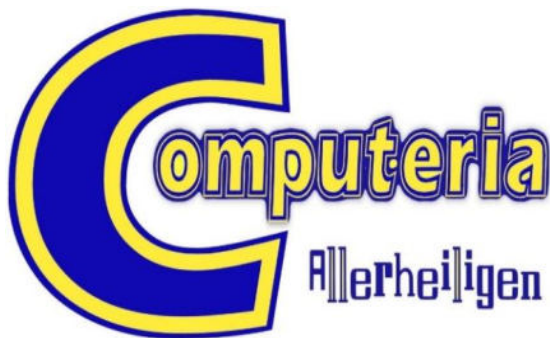
IN EIGENER SACHE

Sie, liebe Leserin, lieber Leser erhalten den
WESTWIND – wie schon seit Jahren – unentgeltlich
ins Haus geliefert. Wir freuen uns über Ihr großes
Interesse, das uns immer wieder durch viele
Rückmeldungen und Nachfragen bekundet wird.

Um unsere Stadtteilzeitung auch weiterhin in der von
Ihnen geschätzten Qualität produzieren zu können,
ersucht Sie das ehrenamtlich tätige Redaktionsteam
um Ihre Spende. Auch wenn uns diverse Firmen mehr
oder weniger regelmäßig mit bezahlten Anzeigen
unterstützen, – wofür wir herzlich danken – so
schmilzt unser Budget doch dahin.



Für jeden noch so kleinen
Beitrag sind wir dankbar!
IBAN: AT83 5700 0001 2020 4223
(Hypobank)
lautend auf Verein Westwind



Geöffnet Dienstag 15:00 - 17:00
Donnerstag 09:00 - 11:00
im Pfarrsaal - St. Georgsweg 15

Kontakt: 0650 4314410

computeria-a@gmx.at

www.computeria.cc

In unserer Computeria treffen sich Menschen der Generation 50+ um geistig fit zu bleiben, die technischen Möglichkeiten des Computers zu nutzen und den Umgang mit den neuen Medien besser kennen zu lernen. Unsere Angebote

- individuelle Anleitung
- Lösung einfacher Probleme
- Übungen in der Gruppe
- Information durch Kurzvorträge

Computerneulinge sind ebenso herzlich eingeladen wie Nutzer, die ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Gesucht sind aber auch „Experten“, die ihr Wissen und ihre Erfahrung als Betreuer weitergeben.

Bitte Terminplan auf der Homepage beachten!



JUNIPERUS COMMUNIS
Kultur in Kranebitten



AFRIKA

Die großen Drei

Reisebericht von Sepp Keuschnigg
30. Jänner 2020 / 20 Uhr
Pfarrzentrum Kranebitten



Am Weg zum Ruwenzori



Riesenseen

Wir machen uns auf den Weg, die drei höchsten Berge des afrikanischen Kontinentes zu besuchen. In Kenya durchqueren wir mehrere Vegetationszonen, dichten Urwald, Hochmoore und einsame Hochtäler mit reizvollen Bergseen, bis wir den Point Lenana, einen Nebengipfel des Mt. Kenya erreichen. Im Amboseli Nationalpark besuchen wir ein Maasai-Dorf, pirschen mit den stolzen, hochgewachsenen Jägern durch die Savanne und beobachten Elefanten, Löwen, Gnus und Strauße. Dann steht die Kilimanjaro-Überquerung mit Aufstieg über die Kikileva- und Abstieg über die Marangu-Route am Programm. Unser nächstes Ziel ist der Ruwenzori. Gummistiefel und Regenschutz sind für eine Besteigung unentbehrlich. Die guten Wünsche eines alten Schamanen begleiten uns. Tagelang kämpfen wir gegen Dornengestrüpp, mühen uns über Wurzelwerk und balancieren auf glitschigen Baumstämmen durch endlosen Sumpf bis wir - von Grasbüschel zu Grasbüschel springend, vorbei an meterhohen Farnbäumen, Riesenseen und Orchideen - endlich in die Gletscherregionen vorstoßen können. Wir sind aber auch begeistert von der artenreichen Tierwelt am Lake Edward und Lake George, durchstreifen den Regenwald in Augenhöhe mit den gefährdeten Berggorillas, brechen noch in der Nacht in die ausgedehnten Savannen Ugandas auf und begrüßen gemeinsam mit Gazellen, Büffel und Krokodilen den erwachenden Tag.

VHS-Kurse im West

Italienisch / A1.1 für AnfängerInnen

Beginn: Mi, 04.12.2019, 18:00 - 19:55 Uhr

Kursleiterin: Alessia Boffa, MA

Elastische Wirbelsäule - befreiter Rücken

Sa, 14.12.2019, 09:30 - 12:30 Uhr

Kursleiterin: Anita Schreiner

Selbstschutztraining und Selbstbehauptung für Frauen ab 15 Jahren (auch für Seniorinnen)

Grund- und Aufbaukurs

Beginn: Sa, 11.01.2020, 10:00 - 15:00 Uhr

Kursleiterin: Dr.ⁱⁿ Elena Pocecco

Grundstufe Deutsch / A1 - Prüfungsvorbereitung

Beginn: Di, 14.01.2020, 14:00 - 16:45 Uhr

Kursleiterin: Verena Gattermayr

Informationen und Anmeldung:

www.vhs-tirol.at



Volkshochschule
TIROL



Adventmusik

Alle Jahre wieder bringt die Musikkapelle Allerheiligen weihnachtliche Stimmung in den Stadtteil. Am Wochenende vor Weihnachten werden mehrere Musikgruppen im Stadtteil unterwegs sein und Adventlieder und -weisen zum Besten geben.

Wer uns außerhalb des Stadtteils hören möchte, kann unsere Holzbläsergruppe am Christkindlmarkt in St. Nikolaus spielen hören und zwar am 01.12. und 10.12. jeweils von 18-19 Uhr. Am 8.12. wird unsere Klarinettengruppe die Messe in Kranebitten gestalten. Wir wünschen frohe Festtage und freuen uns auf ein musikalisches Jahr 2020.



**Gemischter
Chor
Allerheiligen**

CHORPROBE

jeweils am Dienstag um 19.30 Uhr

Pfarre Allerheiligen /
St. Georgsweg 15, Innsbruck
Kontakt: t.reitmeir@gmx.at



Orchester der Musikfreunde Innsbruck



Neujahrskonzert im Kolpingsaal Innsbruck

Freitag, 17. Jänner 2020, 20 Uhr

Mit Werken von:

Wolfgang A. Mozart,
C. M. Ziehrer, Franz Lehar
und Johann Strauss

Solist: Clemens Niedermayr

Dirigent: Gösta Müller

Spenden sind willkommen



Kleiderausgabe für Kinderkleidung



**jeden Donnerstag
3.00 bis 4.00 Uhr
(15.00 bis 16.00 Uhr)
im Kolpinghaus**

(Innsbruck, Viktor-Franz-Hess-Str. 7)

Bus T, Tram 2 oder 5 - Haltestelle Technik



Peerhofstraße 7a

Tel.: 0512/90 90 43, E-Mail: peerhof@tele2.at

Vereinsabend

jeden Montag (außer Feiertag): 18 bis 19 Uhr



Wir warten auf den Nikolaus!

Donnerstag, 5. Dezember 2019,
ab 16:00 Uhr
in der Bücherei Allerheiligen

Draußen ist es schon dunkel.
Gemütlich sitzen wir in der Bücherei.
Wir lesen Adventgeschichten,
wir essen Kekse und Mandarinen
und freuen uns auf den Nikolaus!



TIROLER KAMMERORCHESTER INNSTRUMENTI

PROGRAMMÜBERSICHT 2019 / 2020

ABOKONZERTE

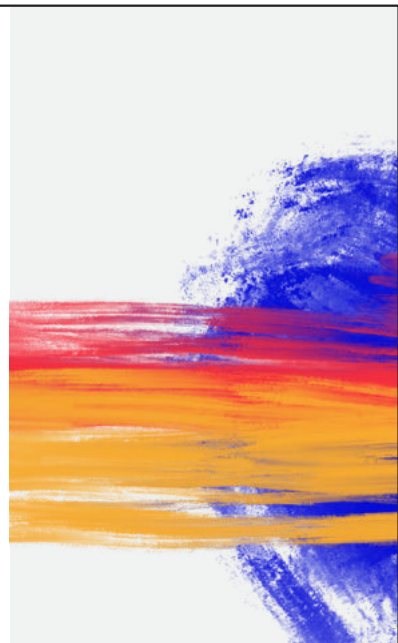
 ABOKONZERT 1	13. Oktober 2019 (So) Götzens / Wallfahrtskirche, 19 Uhr	SAKRALE MUSIK IN UNSERER ZEIT 9 LUX AETERNA
 ABOKONZERT 2	23. November 2019 (Sa) Innsbruck / Canisianum, 20 Uhr	JUNGE SOLISTINNEN AM PODIUM
 ABOKONZERT 3	6. Jänner 2020 (Mo) Innsbruck / Congress, Saal Tirol, 11 Uhr	NEUJAHRSKONZERT 2020
 ABOKONZERT 4	7. März 2020 (Sa) Innsbruck / Canisianum, 20 Uhr	KOMPONISTINNEN UNSERER ZEIT XX STÜRMISCHE ZEIT
 ABOKONZERT 5	17. Mai 2020 (So) Innsbruck / Haus der Musik, 11 Uhr	MA(i)TINÉE

SONDERKONZERTE

SONDERKONZERT 1	14. - 15. September 2019 (Sa - So) Tiroler Oberland	KLANGSPUREN KLANGWANDERUNG
 SONDERKONZERT 2	6. Juni 2020 (Sa) Innsbruck / ORF Studio Tirol, 20.15 Uhr	klang_sprachen 2020 EINTRITT FREI
 SONDERKONZERT 3	27. Juni 2020 (Sa) Innsbruck / Patscherkofel, 18.30 Uhr	KLASSIK AM BERG ^{965M} Ermäßigte Bahnfahrt

SCHÜLERINNENKONZERTE AB InnS' Konzert

 SCHÜLERINNENKONZERT 1 für SchülerInnen der NMS / AHS	22. November 2019 (Fr) Innsbruck / Canisianum, 11 Uhr	JUNGE SOLISTINNEN AM PODIUM EINTRITT FREI
 SCHÜLERINNENKONZERT 2 für SchülerInnen der Volksschule	15. Mai 2020 (Fr) Innsbruck / Haus der Musik, 9 Uhr & 10.30 Uhr	BEETHOVEN LEBT! EINTRITT FREI



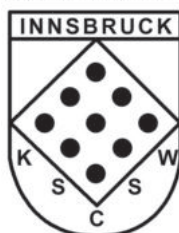
*KünstlerInnen-
Stammtisch
Hötting-West
im Kolpinghaus*

Nähere Auskünfte bei Eva Schwarz,
Tel. 292864 oder 0676-87334454



Sollten Sie Interesse an unserem Sport haben, scheuen Sie sich nicht, uns anzurufen oder direkt an einem dieser Tage zu uns zu kommen. Wir freuen uns über Ihren Besuch und werden Ihnen gerne mehr Informationen über das Sportkegeln geben.

gegründet 1965

Training:

Dienstag und Freitag ab 17:00 Uhr
Sportkegelbahn Hötting-West

Obmann:

Willi Amort, Tel.: (0664) 1624734
www.kscschwarzweiss.at
ksc-sw-ibk@chello.at

Jugendzentrum

Öffnungszeiten

Montag

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Samstag

Sonntag

16:00- 21:00

Schließtag

16:00 - 21:00

16:00 - 21:00

16:00 - 21:00

16:00 - 21:00

16:00 - 21:00

Donnerstag von 14:00 - 16:00
NUR für unter 14-Jährige!!

Das JUZE-Team freut sich auf Euer Kommen!!!



PVÖ
Pensionistenclub Peerhof

Leitung: Evi Peer

Peerhofstraße 7a, im Vereinsheim
"Treffpunkt am Lohbach"

jeden Freitag: 14 - 17 Uhr
Tanznachmittag: nach Vorankündigung



Philatelisten Klub Merkur Innsbruck

Tauschbörse
jeden Mittwoch, 16 bis 19 Uhr

im Gasthof "Peterbrünnl"
<http://www.phk-merkur-innsbruck.at/>
Kontakt: Obmann Thomas Angerer
Tel. 0664 6627423



Stadtmusikkapelle Innsbruck-Allerheiligen

Probe
jeden Dienstag, 20:00-21:45 im
Schulzentrum Hötting-West
Jugendprobe
jeden Dienstag, 18:15-19:15 im
Schulzentrum Hötting-West

Obmann: Thomas Gress, Tel: 0650/9091924
info@musikkapelle-allerheiligen.at



KOLPINGHAUS INNSBRUCK

**Viktor-Hess-Straße 7
6020 Innsbruck
Telefon 0512-22836**

kolpinghaus.ibk@chello.at

Räume für Veranstaltungen
jeder Art und Größe

Übernachtungsmöglichkeit
in schönen 1- und 2-Bett-Zimmern/Dusche/WC
mit Frühstücksbuffet

Ferienwohnung mit getrennten
Schlafzimmern und großem Wohnraum

Cafe Kolping
geöffnet von Montag bis Freitag
18 bis 23 Uhr

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest
und viel Glück und Erfolg im Neuen Jahr



Volkstanzkreis Innsbruck Obmann: Dieter Wieser

Regelmäßige Übungsabende im Pfarrsaal Kranebitten

Donnerstags 20 - 22 Uhr
letzter Übungsabend vor Weihnachten ist der 28.11
nach Dreikönig geht es im Neuen Jahr frisch weiter

Vorkenntnisse aus Anfängerkurs (an der VHS
Innsbruck) wären günstig

Tiroler, Restösterreichische, Alpenländische,
internationale Volkstänze

keine Gebühr zum Schnuppern und Kennenlernen
einzeln oder als Paar
aber mit Lust an der Bewegung und Spaß an der
Freud'

Faschingstanz am Faschingsdienstag
Dienstag, 25.2.2020, 18 - 22 Uhr
Gasthof Stangl in Thaur
Teilnahmebeitrag: 12€

dieter.wieser@volkstanz-tirol.at - 0699 10253307



ORCHESTER DER MUSIKFREUNDE INNSBRUCK

Konzertproben im Kolpinghaus
jeden Dienstag von 19.30 - 22.00 Uhr
Musikbegeisterte aller Register
sind herzlich willkommen!

Bauernmarkt Hötting-West tirolerisch guat



FrISChe Naturprodukte aus der Region, frisches Gemüse,
Obst, Burger Käse, hausgemachte Knödel, Fleisch auf
Bestellung, burgenländischer Wein, selbstgemachte
Marmeladen, Honig, Met und Propolis vom Imker
und vieles mehr, bietet

**jeden Samstag von 8:00 - 12:00 der Bauernmarkt
vor der VS Hötting-West**

Menschen aus allen Berufen und verschiedener Kulturen
treffen sich hier, nicht nur zum Einkaufen, sondern auch
zum Plaudern und Gustieren.

Man kennt sich und kommt gerne hierher.

Veranstaltungskalender

Dezember			Jänner		Februar	
01 SO	10:00-18:00	Kolpinghaus Innsbruck Krippenausstellung	01 MI		01 SA	Kolpinghaus Innsbruck Ball der Oberösterreich
	18:00	Christkindlmarkt St. Nikolaus Auftritt der Holzbläsergruppe der Musikkapelle Allerheiligen	02 DO		02 SO	19:00 Pfarrkirche Allerheiligen „Oratorium Edith Stein“ von Wolfram Wagner, Konzert mit dem Universitätschor und dem Tiroler Ensemble für neue Musik
02 MO	18:00	Pfarrsaal Kranebitten Dreikönigsaktion - ProjektpartnerInnen aus Kenia zu Besuch "Wer bekommt deine Spende 2020?"	03 FR			
			04 SA			
			05 SO			
			06 MO		03 MO	
			07 DI		04 DI	
			08 MI		05 MI	19:30 Canisianum Vorkonzert „Innsbrucker Abendmusik“ mit dem Blockflötenensemble „4.3.0“ der Musikschule Innsbruck (Leitung Ilse Strauß-Weisz)
04 MI	18:00-19:55	Volkshochschule im West, Bachlechnerstr. 35 Italienisch für AnfängerInnen, Kursstart	09 DO			
			10 FR	19:00 Pfarrsaal Allerheiligen Vortrag mit anschließender Diskussionsmöglichkeit mit Univ.-Prof. Dr. Roman Siebenrock, "Dem Leben trauen, weil Gott es mit uns lebt - Warum mir die Bibel lieb geworden ist"		
05 DO	ab 16:00	Bücherei Allerheiligen Wir warten auf den Nikolaus			06 DO	16:00 & 19:00 Ursulinsaal Semesterkonzert der Musikschule Innsbruck (Teil I und II)
	17:00	Pfarrzentrum Kranebitten Nikolausfeier				
					07 FR	
08 SO	10:00	Pfarrkirche Allerheiligen Messe mit dem "Klarinettenorchester Tirol" der Musikschule Innsbruck (Leitung Peter Rabl)	11 SA	10:00-15:00 Volkshochschule im West, Bachlechnerstr. 35 Grund- und Aufbaukurs: Selbstschutztraining und Selbstbehauptung für Frauen ab 15 Jahren (auch für SeniorInnen), Kursstart	08 SA	
	08:30	Pfarrkirche Kranebitten Messegestaltung in Kranebitten mit der Klarinettengruppe der MK Allerheiligen	12 SO	10:00 Pfarrkirche Allerheiligen Familienmesse mit Allerhand Musikant und den Tauffamilien des Jahres 2019	09 SO	10:00 Pfarrkirche Allerheiligen Familienmesse mit Allerhand Musikant
09 MO	19:45	Gasthaus Bierstindl Auftritt der "Inn Seit'n Big Band" Leitung Thomas Steinbrucker	13 MO		10 MO	
			14 DI	14:00-16:45 Volkshochschule im West, Bachlechnerstr. 35 Grundstufe Deutsch / A1, Kursstart	11 DI	
10 DI	18:00	Christkindlmarkt St. Nikolaus Auftritt der Holzbläsergruppe der Musikkapelle Allerheiligen	15 MI		12 MI	
			16 DO		13 DO	
12 DO	18:00	Haus der Musik, Großer Saal Weihnachtskonzert der Musikschule Innsbruck	17 FR	20:00 Kolpinghaus Innsbruck Neujahrskonzert des Orchesters der Musikfreunde Innsbruck	14 FR	
13 FR	18:00	Sparkassenplatz Krippensingen des Jugendchors, des Trompetenensembles und des Streicherensembles der Musikschule Innsbruck			15 SA	Kolpinghaus Innsbruck Kolpingball
			18 SA		16 SO	
14 SA	09:30-12:30	Volkshochschule im West, Bachlechnerstr. 35 Workshop nach der Frankl-Methode Elastische Wirbelsäule - befreiter Rücken	19 SO	10:30 Evangelisches Gemeindezentrum Ökumenischer Gottesdienst (keine Hl. Messe in der Pfarrkirche Allerheiligen)	17 MO	
			20 MO		18 DI	
15 SO	10:00	Pfarrkirche Allerheiligen Pfarrgottesdienst gestaltet vom Chor mit Georg Willi	21 DI		19 MI	
			22 MI		20 DO	18:00 Ursulinsaal Faschingskonzert der Musikschule Innsbruck
19 DO	19:00	Pfarrkirche Kranebitten Konzert mit dem Kammerchor Fresco Vocalis	23 DO		21 FR	18:00 Alpenzoo, Hans-Psenner-Saal Konzert der Kompositions- und Klavierklassen von Paolo Tomada und Mark Wodsak der Musikschule Innsbruck, StudentInnen von Reinhard Blum (Mozarteum) und Gästen der „Rheintalische Musikschule Lustenau“
	19:00	Alte Höttinger Pfarrkirche 22. Adventsingen der Fachgruppe Volksmusik der Musikschule Innsbruck	24 FR			
			25 SA	19:00 Pfarrkirche Allerheiligen Ökumenischer Gottesdienst	22 SA	
20 FR	später Nachmittag	Weihnachtsblasen der Musikkapelle Allerheiligen im Stadtteil	26 SO		23 SO	
21 SA			27 MO		24 MO	
22 SO			28 DI		25 DI	18:00-22:00 Gasthof Stangl in Thaur Faschingsstanz am Faschingsdienstag des Volkstanzkreises IBK (Teilnehmerbeitrag € 12,-)
25 MI	10:00	Pfarrkirche Allerheiligen Nikolaimesse (Joseph Haydn) mit dem Gemischten Chor Allerheiligen	29 MI	20:00 Pfarrsaal Kranebitten AFRIKA „Die großen Drei“ Reisebericht von Sepp Keuschnigg	26 MI	
			30 DO		27 DO	
			31 FR		28 FR	
					29 SA	

Impressum: WESTWIND. Die Stadtteilzeitung für Hötting-West und Kranebitten. Eigentümer und Herausgeber: Verein WESTWIND. Für den Inhalt verantwortlich: Werner Sieber, 6020 Innsbruck, Technikerstr. 56. E-Mail: redaktion@westwind.or.at. Layout und Satz: Markus Kleinlercher, David Eberhard sowie Arntraud Bacher. Annoncen und Servicetelefon: Gabriele Lutz anzeigen@westwind.or.at. Auflage 6500 Stück, erscheint viermal jährlich. Die Zeitung ergeht unentgeltlich an die BewohnerInnen des Stadtteiles Hötting-West und Kranebitten. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Blattlinie: Allgemeines Informationsblatt für die BewohnerInnen des Stadtteiles.